

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

252 (4.6.1907) Mittagausgabe

Expedition:
Post- und Sammlungs-
Geschäft Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2.10.
Halbjährlich: M. 3.80.
Durch den Briefträger täglich
2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
Einzeln Nummern 5 Pfg.
Anzeigen:
Die Beilage 25 Pfg.,
die Restbeilage 20 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenden und lokalen Teil
Albert Herzog.
für den Anzeigen-Teil
H. Rindspacher,
samtlich in Karlsruhe.
Auflage:
34000 Expl.
gedruckt auf 2 Zwilling-
Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Campbell Bannerman über die Parlamentsaufgaben.

London, 3. Juni. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses gab Premierminister Campbell Bannerman über die bevorstehenden Aufgaben des Parlamentes eine Erklärung ab. Er teilte mit, die Regierung habe beschlossen, keine Herbstsession abzuhalten. Dann kam er auf die in der Thronrede angekündigten Maßnahmen zu sprechen und sagte, die Bill betreffend die Schanklizenz werde im Laufe der gegenwärtigen Session eingebracht werden oder aber gleich zu Anfang der nächsten Session.

Die irische Bill sei, obgleich sie ausschließlich in ihrem Wirkungsbereich beschränkt sei, doch eine bedeutende Maßnahme. Es scheint, daß im Nationalkonvent der irischen Partei einige Mißverständnisse in Bezug auf gewisse Einzelheiten vorhanden gewesen seien, die bei einer eingehenden Erörterung hätten abgeändert werden können. Nachdem aber der Nationalkonvent die Bill einstimmig abgelehnt habe, habe die Regierung den Schluß gezogen, daß der Einfluß der irischen Parlamentsmitglieder gegen die Bill geltend gemacht würde. Unter diesen Umständen, welche tiefes Bedauern und Enttäuschung hervorgerufen hätten, könne sie keine weitere Behandlung der Bill vornehmen. Die Regierung habe auch beschlossen, die irische Universitätsbill in dieser Session nicht mehr einzubringen, eventuell dieselbe ganz fallen zu lassen.

Sodann fährt Premierminister Campbell Bannerman fort, die Regierung habe beschlossen, in der nächsten Session eine umfassende Maßnahme zur Reorganisation des Volksschulwesens einzubringen und am 17. oder 26. Juni eine Resolution einzubringen betreffend die Beziehungen des Oberhauses zum Unterhause. „Dann werden wir unsere Auffassung hierüber voll zum Ausdruck bringen und mit Vergnügen der Entscheidung des Hauses unterbreiten.“ (Leb. Beifall bei den Ministertischen.)

Arthur Balfour (Lonf.) führt aus, daß das Premierminister entwickelte Arbeitsprogramm würde das Haus bis in den Oktober beschäftigen.

Redmond, irischer Nationalist, bespricht den Entschluß der Regierung, die irische Vorlage fallen zu lassen und widerpricht der Behauptung, daß die Bewerfung der Bill durch den Nationalkonvent auf keinerlei Einfluß zurückzuführen sei. Die Ablehnung sei vielmehr ein Ausdruck des Willens der Laienbevölkerung Irlands gewesen. Redmond fügt hinzu, wie freundlich die Stimmung auch der gegenwärtigen Regierung und des Parlamentes gegenüber Irland sei, so bemerkt er doch, daß die irische Partei sich schließlich auf ihre eigenen Anstrengungen verlassen müsse.

Die Deutschlandreise der englischen Journalisten.

In München und am Chiemsee.

München, 3. Juni. Bei dem geistigen Empfang der englischen Journalisten unterhielt sich der Prinzregent, der Generalkommissar trug, nach dem „Münch. N. Nachr.“ sehr angelegentlich und lebenswürdig mit einer Anzahl derselben in englischer Sprache und drückte die Hoffnung aus, daß sie gute Eindrücke aus München mitnehmen und daß zwischen England und Deutschland stets ein gutes Einverständnis zur Wohlfahrt beider Länder bestehen möge.

Bei gutem Wetter, wenn auch trübem Himmel, unternahm heute nachmittags die englischen Journalisten einen Ausflug nach dem Chiemsee. Der Verkehrsminister hatte einen Sonderzug nach Prien zur Verfügung gestellt. Während der Fahrt wurde ein Lunch serviert. Nach der Besichtigung des Königsschlusses auf der Herreninsel erfolgte die Weiterfahrt nach der Fraueninsel. In Prien und auf der Fraueninsel hatte sich die Bevölkerung zur Begrüßung eingefunden. Es wurden Willerchiffe abgefuehrt und den Engländern Blumen zugeworfen. Auf der Fraueninsel veranstalteten die Einheimischen ein Fest

mit Volksbelustigungen: Jodeln, Betradern und anderen Vergnügen, sodas alle Anwesenden in eine fröhliche Stimmung gerieten.

Vor dem Verlassen der Insel hielt der Chefredakteur der „Münch. Nachr.“, Dr. Trebs, in englischer Sprache eine herzliche Abschiedsrede, in welcher er den Wunsch aussprach, die Gäste möchten die während ihres Aufenthaltes in München und auf der Chiemsee-Insel empfangenen Eindrücke menschlicher Kunst und landschaftlicher Schönheit mit in ihre Heimat nehmen. Dieser Wunsch wurde mit einer kurzen Rede, die mit einem herzlichen „Auf Wiedersehen!“ schloß. In München wieder angekommen, verweilten die Münchener Journalisten mit den Engländern noch eine Stunde auf dem Hauptbahnhof zusammen. Beim Abschied wurden von etwa 20 Rednern deutscher und englischerseits herzliche Abschiedsreden gehalten.

München, 3. Juni. (Tel.) Vor der Abfahrt der englischen Journalisten sangen auf dem Bahnhof Gäste und Einheimische „Deutschland, Deutschland über alles“, „Heil Dir im Siegerkranz“ und „God save the king“. Unter stürmischem Jubel fuhr dann der Zug mit den Engländern nach Frankfurt a. Main.

Der Dank an Berlin.

Berlin, 3. Juni. (Tel.) Das Präsidium des Komites der englischen Journalisten hat vor der Abreise von Berlin an Seine Durchlaucht den Herzog zu Trachenberg ein Schreiben gerichtet, das in herzlichsten Worten den Dank für die lebenswichtige Aufnahme seitens der städtischen und staatlichen Behörden ausdrückt und dabei auch der Ehrung durch den Kaiser gedenkt. „Zum Schluß“, so endet das Dankschreiben, „möchten wir der Hoffnung und Zuversicht Ausdruck geben, daß dieser für uns selbst so dankwürdige Besuch in Deutschland Frucht tragen möge zur Förderung gegenseitiger Freundschaft und Zuneigung zwischen unseren beiden Ländern.“

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Juni. Nach einer amtlichen Mitteilung hat der Kaiser auf den in Aussicht genommenen Besuch des Vorkursfestes in Bonn verzichtet. Damit werden auch, wie die „Mün. Ztg.“ meint, die Nachrichten über die angeblich von Bonn aus geplanten Fahrten zu den verschiedenen historisch-denkmähtigen Städten des Niederrheins demittiert.

v.L. Berlin, 3. Juni. Die Offiziere des Großen Generalstabs werden sich mit Ablauf der ersten Juniwoche nach den Reichsländern begeben, wo unter Leitung des Chefs des Generalstabs der Armee, General der Infanterie v. Moltke, die diesjährige Große wehrliche Generalstabsreise stattfinden wird. Die sonst regelmäßig nach Beendigung der Kaiser- manöver abgehaltene Große Generalstabsreise im Osten wird in diesem Jahre in engerer Verbindung mit der Belagerungsübung um Posen stehen, die nach den bisherigen Dispositionen auf die zweite Hälfte des Monats September angelegt ist, und an der auch der Kaiser teilzunehmen gedenkt.

M-p. Berlin, 3. Juni. Der selbgraue Anstrich der neuen Rohrrücklaufgeschütze ist u. a. bei den Gardebatterien schon durchgeführt. Alltäglich kann man sich jetzt in den Straßen Berlins bei den vom Esergieren auf dem Kreuzberg zurückkehrenden Artillerie-Truppenteilen davon überzeugen, wie die zukünftige Grundfarbe der Armee aussieht. Der auch für die Feldbekleidung gemahlte Farbenton ist ein gedrehtes Graugrün, das fahrzeuge und Mannschaften im Gelände für das Auge selbst auf geringe Entfernungen sehr schwer sichtbar macht. Sämtliche Neuanmachungen für die Armee werden schon seit einiger Zeit in der neuen Tuschfarbe ausgeführt.

Berlin, 3. Juni. (Tel.) Im Reichsjustizamt trat der „Norddeutschen Zeitung“ zufolge heute die Konferenz von Vertretern der größeren Justizverwaltungen zusammen, um die Vorschläge zu beraten, die vom Reichsjustizamt für die Organisation der Strafgerichte und für

die des Strafprozesses vorgelegt worden sind. Auf Grund dieser Beratungen wird die Reichsjustizverwaltung, nachdem sie die Zustimmung der beteiligten preussischen Ressorts gefunden hat, die für den Bundesrat bestimmte Vorlage festzustellen haben.

hd Berlin, 3. Juni. (Tel.) Das preussische Herrenhaus beriet heute das Bergesgesetz und bewies nach längerer Debatte die Vorlage an die Kommission zurück. Dann wurden noch Petitionen erledigt. Morgen Rechnungsachen.

Der neue deutsch-amerikanische Tarifvertrag.

hd Berlin, 3. Juni. (Tel.) Aus Washington wird gemeldet, daß die amerikanische Regierung die Mitteilung über den neuen Tarifvertrag mit Deutschland zu dem Zwecke ausgegeben hat, die extremen Schutz-zölner über die Wirkung des neuen Abkommens zu beruhigen. In dieser Mitteilung wird ausgeführt, daß Amerika viel mehr Vorteile von dem neuen Verträge genießt, als Deutschland. Amerikas Gewinn wird in Ziffern auf etwa 7 Millionen Dollars berechnet, während der Gewinn Deutschlands sich auf 200 000 Dollars beschränken soll.

In den Wahlen in Bayern.

München, 3. Juni. (Tel.) Erzbischof Dr. Albert, von dem Bamberges Vertreter der „Allgemeinen Zeitung“ befragt, ob er dem mit großer Majorität gewählten Pfarrer Grandinger in Nordhalden die Ermächtigung zur Ausübung seines Mandats erteilen werde, erklärte, daß er den in seinen beiden Briefen an den Pfarrer Grandinger zu erkennen gegebenen Standpunkt voll und ganz aufrecht erhalten werde und aufrecht erhalten müsse, und daß er nur unter den darin niedergelegten Bedingungen dem Pfarrer Grandinger die Ausübung seines Mandats zugestehen werde, d. h. Pfarrer Grandinger müsse für entsprechende feell- jorgerische Vertretung bemüht sein und dürfe sich keiner bestimmten Partei anschließen. Er müsse, wie er in seinem Programm besprochen hat, als Heimatlandkandidat in den Landtag eintreten. Deshalb könne er seiner persönlichen Ueberzeugung Ausdruck verleihen, wann und wie er wolle; doch dürfe er, Grandinger, sich aus den ihm bekannten Gründen einer bestimmten Fraktion nicht anschließen.

Germerstheim, 3. Juni. Nach dem amtlichen Wahlergebnis herrscht zwischen dem Kandidaten Kronauer (natl.) und Zwifler (Centr.) Stimmengleichheit. Jeder der beiden Kandidaten erhielt 6659 Stimmen. Die Entscheidung zwischen Beiden wird morgen vormittag durch das Los erfolgen. Als zweiter Abgeordneter dieses zweimännigen Wahlkreises ist H. Frh. Zg. Spindler (Centr.) mit 6665 Stimmen gewählt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. Juni. (Tel.) Nach der „Neuen Freien Presse“ wird im Parlament eine einheitliche deutsche Partei nicht gebildet werden für das Zusammengehen in nationalen Fragen wird eine nationale Kommission, wie der deutsche Volkswirtschaftsrat im vorigen Abgeordneten- haufe, geschaffen werden.

Budapest, 3. Juni. Die Ausgleichsverhandlungen zwischen der österreichischen und ungarischen Regierung werden am 10. Juni in Buda- pest fortgesetzt. Alle Minister, ausgenommen Andrássy, Apponyi und Kossuth, reisen abends nach Wien zur Enthüllung des Elisabeth-Denk- mals.

Die Wahlen in Galizien.

Wien, 3. Juni. (Tel.) Die jetzt beendeten galizischen Reichs- raitswahlen haben folgendes Ergebnis: 13 Konfessionale, darunter ein doppel- gewählter, 12 Nationaldemokraten, 2 Demokraten, 4 fortschritt- liche Demokraten, 13 polnisches Zentrum. Zwei Wahlen sind unent- schieden. Es sind 53 Mitglieder der Polenklub gewählt, ferner 16 von der polnischen Volkspartei, 16 Jungpolen, 5 Christen, 3 radikale Ruthenen, davon einer doppelt gewählt, 4 polnische Sozialisten, 2 ruthenische Sozialdemokraten, ein unabhängiger Sozialdemokrat, 3 Bio- nisten, 1 unabhängiger Israelit. Hiermit sind die Wahlen in sämtlichen Kronländern vollzogen.

John Darrrows Tod.

Von Melvin L. Sebery.

(4. Fortsetzung.)

Zweites Kapitel.

Inzwischen erholte sich auch Florence sichtlich. Maitland besuchte uns fast jeden Abend und erzählte ihr, er sei durchaus nicht sicher, ob in Herrn Latour der wirkliche Mörder ihres Vaters verhaftet worden sei. Wäre dieser der Täter, so müßte er, Maitland, sich in seinen ersten Schlüssen sonderbar geirrt haben.

„Als ich zuerst unter demselben Dache mit ihm meinen Auf- enthalt nahm,“ sagte er, „zweifelte ich nicht daran, wir hätten endlich unsern Mann gestellt. Jetzt aber kommen mir, obwohl ein anderer Detektiv zu dem gleichen Schlusse gelangt ist, viele Bedenken, und Sie können sicher sein, Fräulein Darrow, ich werde keine Zeit verlieren, diese Zweifel so oder so zu lösen. Sie können Ihrer Freundin Jeanette mitteilen, daß ich alles daran setzen werde, ihren Vater freizubekommen.“

Warum dies Florence so angenehm war, begriff ich nicht, aber unbekannt war es der Fall. Sie hatte mehr als wir alle darnach verlangt, den Mörder ihres Vaters der Gerechtigkeit überliefert zu sehen, und jetzt, wo einer durch Godins Arbeit des Verbrechens so gut wie überführt war, freute sie sich, Maitlands Ausspruch zu hören. Sicher hatte Florence ihren guten Grund, die Sache so anzusehen, denn sie war in jeder Beziehung ein verständiges Mädchen.

Bis zum Beginn der Gerichtsverhandlung fiel nichts Besonderes vor. Maitland machte uns nicht zu Vertrauten etwaiger weiterer Entdeckungen und deutete nur manchmal an, es bestehe seiner Ansicht nach noch eine Aussicht, Latours Freisprechung zu erwirken.

Zu diesem Ende hatte er sich mit dem Anwalt Jenkins zu gemeinsamer Tätigkeit im Interesse des Angeklagten verbunden.

Als ich ihn einmal fragte, worauf sich seine Hoffnung, Herrn Latours Unschuld zu erweisen, gründe, antwortete er mir: „Auf vieles“. „Gut,“ erwiderte ich, „so nennen Sie mir etwas!“ Er zögerte einen Augenblick, dann verlegte er lachend: „Sehen Sie, Doktor, es schmerzt mich, wenn ich Zerrümer in meinen Schlüssen eingestehen soll. Bald nach dem Morde erklärte ich, meiner Meinung nach sei der Täter klein gewesen und wiege wahrscheinlich nicht mehr als einhundertfünfundsiebzig Pfund; höchstwahrscheinlich habe er besondere Gründe gehabt, seine Fußspuren zu vertiefen, und sein Gang sei absonderlich. Das alles schien mir kaum zweifelhaft, nun erweist sich aber, daß Herr Latour vom Wirbel bis zur Zehe sechs Fuß mißt, und daß er, obwohl mager, wegen seines mächtigen Knochengestirntes seine einhundertfünfundsiebzig Pfund wiegt. Seine Füße sind so wenig von der Norm abweichend wie — wie Ihre, Doktor, und sein Gang ist so regelmäßig wie der meine. Soll ich nun alle meine für so sicher gehaltenen Annahmen kampfslos preis- geben?“

Als die Stunde der Strafprozessverhandlung herankam, bestand Florence darauf, uns in das Gerichtszimmer zu be- gleiten. Sie setzte großes Vertrauen auf meinen Freund und war infolge seiner Äußerungen überzeugt, er werde die Un- schuld des Gefangenen erweisen und einen großen Triumph feiern. Sie beschloß daher, der Verhandlung beizuwohnen, noch ehe sie als Zeugin zu erscheinen hätte.

Herr Latour schien während der Untersuchungshaft sehr gealtert zu sein. Mit Anstrengung erhob er sich, als die Anklage- schrift verlesen wurde. Bei den Worten: „Erkennen Sie sich schuldig oder nicht schuldig?“ wandten sich aller Augen auf ihn, und jedes Ohr horchte gespannt auf den ersten Klang seiner Stimme; aber kein Wort kam über seine Lippen. Die Frage wurde in lauterem Tone wiederholt: „Erklären Sie sich schul- dig oder nicht schuldig?“ Wie ein vom Traume Erweckter fuhr Latour zusammen, wandte sich dem Frager zu und verlegte mit

voller, fester Stimme: „Schuldig!“ Ich war so bestürzt, daß ich Florence kein Trostwort zur Abwehr des plötzlichen Schlages bieten konnte. Maitland und Gobin schienen überhaupt die einzigen im Gerichtssaal zu sein, die bei dieser unerwarteten Er- klärung sozusagen fest auf ihren Füßen blieben, und ersterer war sofort an Florences Seite und flüsterte ihr etwas zu, das ich nicht hören konnte, das aber, wie ich sah, einen sehr wohlthätigen Ein- fluß auf sie ausübte. Wir alle hatten einen langen, verwiderten Strafprozess erwartet, und nun handelte es sich nach dem einen Worte Latours: „Schuldig!“ nur noch um eine bloße Formal- tät. Ist es ein Wunder, daß wir überrascht waren?

Während wir uns allmählich von der Ueberraschung über die plötzliche Wendung der Angelegenheit erholten, hatte Mait- land eine persönliche Unterredung mit dem Richter, mit dem er in früheren Fällen als chemischer Sachverständiger gut bekannt geworden war. Weder den Inhalt dieser Besprechung, noch der weiteren folgenden mit dem Vertreter der Anklage, mit Herrn Jenkins und anderen hat mir Maitland jemals mitgeteilt. Ich weiß nur, daß sich Herr Jenkins bei Wiederaufnahme der Ver- handlung im Hintergrund hielt und Maitland im Interesse des Angeklagten wirken ließ.

Stellte ein Hofelnukhler in der Chale einer Kokosnuß, so würde dieser Inhalt nach meiner Meinung zu der Hülle etwa im selben Verhältnis stehen wie der eigentliche Inhalt der meisten Gerichtsverhandlungen zu dem Formel- und Wortfram, in den er eingeschachtelt ist. Darum will ich auch hier von einem ausführlichen Bericht über die Prozessverhandlung absehen. Ich könnte ihn nicht geben, wenn ich wollte, und ich wollte nicht, wenn ich könnte.

Das Wichtigste war das Verhör, dem Maitland Herrn La- tour und den Hauptzeugen der Anklage, Herrn Godin, unter- warf und das hier in seinen wesentlichen Teilen wörtlich wieder- gegeben werden soll.

(Fortsetzung folgt.)

Italien.

Mailand, 3. Juni. Die Herausgeber der hiesigen katholischen Reformzeitschrift „Rinnovamento“ teilten dem Kardinal-Erzbischof Ferrari mit, sie könnten der Forderung der Jungkongregation, die Herausgabe der Zeitschrift einzustellen, nicht nachkommen. Sie würden dadurch der Kongregation das Recht zuerkennen, den Laien die Unterbrechung religiöser, politischer und sozialer Studien zu beschließen. (Zit. Btg.)

Türkei.

Der rückständige Sold.

Konstantinopel, 3. Juni. (Tel.) Am 24. Mai trafen aus Tripolis 1300 Beurlaubte in Smyrna ein, von denen 300 aus dem Vilajet Adin, die übrigen aus Syrien sind. Die Beurlaubten weigerten sich, an Land zu gehen, ehe sie ihren Sold erhalten hätten; erst am 26. Mai gelang es, dieselben in die Kasernen zu bringen.

Am 27. Mai wollte man die Beurlaubten ohne Sold nach Hause schicken, sie erklärten jedoch, die Kasernen nicht zu verlassen, ehe sie den Sold erhalten hätten. Einige drangen bis zum Militärkommandanten, Tewfik Pascha, vor, welcher eine Blünderung in der Stadt, sowie einen schlechten Einfluß auf die Garnison befürchtete und deshalb Gewalt anwenden ließ, wobei etwa 20 Soldaten leicht verletzt wurden.

Auf eine telegraphische Bitte wurde nunmehr der Sold angewiesen, worauf die Meuterer sich zufrieden gaben.

Amerika.

New-Orleans, 3. Juni. (Privat.) Zur Feier der Fertigstellung des Panamakanals im Jahre 1915 und 16 ist in New-Orleans eine „Zwei-Meere-Ausstellung“ — Bi-Oceanic Exposition — geplant. Die Schau am Mississippi soll den Charakter einer Welt-Ausstellung tragen, zu der die Völker des atlantischen, des stillen und des indischen Ozeans eingeladen werden. An der Spitze des vorbereitenden Ausschusses steht der Bürgermeister von New-Orleans, Martin Behrman, ein Deutscher von Geburt. Im Jahre 1915 begeht die Stadt auch die 200jährige Wiederkehr ihrer Gründung durch Ludwig XIV.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt besonnen gefunden, dem Fortreferendar Dr. August Gerber in Pforzheim die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen, vom Allerhöchstdencklichen in Anerkennung der pflichtgetreuen Teilnahme am Kampfe gegen die ausländischen Eingeborenen in Südwest-Afrika gestifteten Denkmünze aus Bronze zu erteilen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 15. Mai d. J. gnädigt geruht, den Direktor des Gymnasiums zu Baden, Dr. Joseph Häußler, unter Ernennung desselben zum Geheimen Hofrat in gleicher Eigenschaft auf Beginn des Schuljahres 1907/1908 an jenes in Karlsruhe zu versetzen.

Mit Entschließung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 29. Mai d. J. wurde Bahnverwalter Ludwig Schulz in Willingen nach Lauda versetzt und mit der Vernehmung des Stationsamts daselbst betraut, dem Bahnverwalter Wilhelm Fuchs in Lauda das Stationsamt Bruchsal übertragen, Bahnverwalter Adolf Raub in Bruchsal der Betriebsinspektion in Willingen als zweiter Beamter zugeweiht.

Mit Entschließung des Großherzoglichen Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 29. Mai d. J. wurde Betriebsassistent Albrecht Wirth in Karlsruhe zum Betriebssekretär ernannt.

Mit Entschließung des Großherzoglichen Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 31. Mai d. J. wurde etatsmäßig angestellt: als Expeditionsassistent mit der Amtsbezeichnung „Betriebsassistent“: Eisenbahnassistent Otto Hohler in Bruchsal.

Mit Entschließung des Großherzoglichen Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 28. Mai d. J. wurde Stationsverwalter Ludwig Bernward in Krauchwies als Telegraphensekretär zur Zentralverwaltung nach Karlsruhe und Betriebssekretär Georg Wamböck in Wosbach zur Vernehmung der Stationsverwalterstelle nach Krauchwies versetzt.

Mit Entschließung des Großherzoglichen Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 31. Mai d. J. wurde Betriebssekretär Bernhard Bösch in Doss nach Rheinau versetzt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 3. Juni. Der Großherzogliche Oberlehrer erklärt an die Aufsichtsbehörden und Lehrer der Volksschulen folgende Bekanntmachung: Infolge Verordnung des Großherzoglichen Ministeriums des Innern findet am 12. Juni d. J. eine Berufs- und Betriebszählung statt. Wie bei früheren Zählungen soll auch diesmal durch die Mitwirkung der Lehrer namentlich in den ländlichen Gemeinden eine besondere Gewähr für die richtige Vornahme dieses wichtigen Geschäftes erzielt werden. Damit nun die Lehrer in ausgiebigster Weise, insbesondere auch als Mitglieder der Zählungskommission oder als Zähler, an dem Zählungsgeschäfte teilnehmen können, bestimmen wir, daß an allen Volksschulen, an denen dies geschieht, der Unterricht in den Klassen der betreffenden Lehrer am Mittwoch den 12. Juni freigegeben wird. Bei Ausfüllung der Zählungslisten werden zweckmäßigerweise auch hierzu befähigte Schüler mitverwendet werden können. Zudem wird im einzelnen auf die eingangs erwähnte Verordnung

Gerichtszeitung.

Berlin, 4. Juni. (Tel.) Wegen Wahlfälschung hatte sich am Montag der Richter Wilhelm Fichtner aus Nordorf vor der I. Strafkammer des Landgerichts III zu verantworten. Der Angeklagte hatte bei der letzten Reichstagswahl in Niederbarnim zweimal seine Stimme abgegeben. Das Urteil lautet auf 4 Wochen Gefängnis.

Glogau, 3. Juni. (Tel.) Die bekannten, wiederholt im Landtage zur Sprache gebrachten Diebstähle von Eisenbahnmaterialien beschäftigten gestern nochmals die Glogauer Strafkammer. Der Großkaufmann Viktor Friedberg aus Breslau war vom Landgericht Glogau zu 4 Jahren Gefängnis und später vom Landgericht Glogau unter Einrechnung dieser Strafe zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Dieses Urteil hob das Reichsgericht auf Revision des Angeklagten auf. In der neuen Verhandlung wurde Friedberg zu 6 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Ein Schererei-Prozess vor der Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 3. Juni. Sitzung der Strafkammer II. Vor der Strafkammer gelangte heute ein umfangreicher Schererei-Prozess zur Verhandlung. Angeklagt war in dieser Strafsache der in Stuttgart wohnhafte 59 Jahre alte Goldarbeiter Adolf Luz aus Winterbach, Oberamt Schorndorf. Ihm wurde zur Last gelegt, daß er die Schererei gewerbs- und gewohnheitsmäßig betrieben habe, indem er in den letzten fünf Jahren vor seiner Verhaftung in Pforzheim, Stuttgart und Gmünd seines Vorteils wegen geschmolzenes und gefehltes Edelmetall im Werte von mehreren Tausend Mark in allen möglichen Formen von einer großen Anzahl von Dieben und Helfern weit unter dem wirklichen Wert ankaufte, obwohl er wußte oder doch den Umständen nach annehmen mußte, daß die Verkäufer des Edelmetalls dieses auf strafbare Weise erlangt hatten. — Leber den Gang der Verhandlung ist folgendes zu berichten: Bei einer im Mai v. J. infolge einer bei der Pforzheimer Kriminalpolizei erstatteten Anzeige eingeleiteten Untersuchung wegen Diebstahls und Schererei wurde festgestellt, daß der Kaiser Gottlieb Friedrich Kiefer aus Otterhausen verschiedene goldene Ketten unter verdächtigen Umständen verkauft hatte. Kiefer behauptete, diese Ketten, die einen Wert von etwa 10 M. hatten, in einer Pforzheimer Wirtschaft von einem Unbekannten

noch besonders hintweisen, erwarten wir, daß die Lehrer überall, wo eine Aufforderung der Gemeindebehörde an sie ergeht, ihre Mithilfe nicht verweigern werden. Des Weiteren bestimmen wir, daß die Lehrer in den obersten Klassen der Volksschulen einige Tage vor der Zählung eine Vorprüfung der Zählpapiere — welche ihnen auf Verlangen seitens der Gemeinden zur Verfügung gestellt werden können — sowie der einzelnen Fragen mit erläuternden Beispielen vornehmen, um so die betreffenden Schüler in entsprechender Weise zur Mitwirkung bei der Zählung zu befähigen.

Mannheim, 3. Juni. Die anlässlich des Stadtjubiläums erfolgte Ernennung des Herrn Stadtrat Fritz Hirschhorn, Seniorchef der weltbekannten Pfälzer Rohstoffhandlung Julius Hirschhorn, hier selbst, zum Kommerzienrat, wird, wie aus einem Leitartikel der „Südd. Tabakztg.“ hervorgeht, von seinen Berufsgenossen als eine die ganze Tabakbranche ehrende Auszeichnung empfunden und deshalb mit herzlichster Freude aufgenommen. Ist doch der Geehrte, welcher der Tabakberufsgenossenschaft seit Besetzen derselben als zweiter Vorsitzender und dem Deutschen Tabakverein, um den er sich vielfach verdient gemacht hat, seit langen Jahren als Vorstandsmittglied sowie dem Mannheimer Tabakverein als erster Vorsitzender angehört, unablässig für die Hebung des Tabakgewerbes tätig gewesen und hat in den zahlreichen Zoll- und Steuerkämpfen seine Dienste stets der Gesamtheit gewidmet. Auch sind die ersten Verbesserungen zur Verbesserung des Tabakbaues auf das Zusammenwirken der drei Männer Franz Thoborn, Simon Wensch und Fritz Hirschhorn zurückzuführen. Neben der genannten Ehrung wurde Herrn Kommerzienrat Fritz Hirschhorn von Seiten des Mannheimer Diestervereins das Verdienst „Mannheim in Sage und Geschichte“ als „dem innermännlichen Förderer der Volksbildung“ gewidmet. Der Diesterverein vereinigt in sich den größten Teil des Mannheimer Lehrerstandes. Als zweiter Vorsitzender des Mannheimer ausgedehnten Armenvereins hat Kommerzienrat Hirschhorn durch sein menschenfreundliches Wirken auch sonst viel Dankbarkeit erworben. So ist es erklärlich, wenn die ihm zu teil gewordene Auszeichnung eine besonders lebhaftes Genugtuung hervorrief.

Mannheim, 4. Juni. Der Heiratschwinder Ruber aus Mannheim, der unter dem Namen Barnsdall hier eine Dame um 63 000 Mark betrogen, ist am Samstag nachmittag durch zwei schweizerische Gendarmen aus Zürich, wo man ihn verhaftet hat, in das Frankfurter Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Die Dame durfte etwa 50 000 Mark zurück erhalten, so daß sie der kurze Brautstand etwa 15 000 Mark kostete wird. Der Gauner hat weiter einer Wienerin 116 000 Kronen gestohlen und eine Russin um 80 000 Franken betrogen. Nachdem er hier abgerichtet ist, wird er an die Staatsanwaltschaft Karlsruhe, wo er wegen betrügerischen Bankrotts im Jahre 1903 gefaßt wird, abgegeben. Dann erwartet ihn die Staatsanwaltschaft Berlin wegen Heiratschwinds. Schließlich kommt er nach Dresden und Wien wegen der beiden oben erwähnten Verbrechen. Die Zahl der Fälle, in denen Bräuer Mädchen unter dem Vorwand der Heirat zum intimen Verkehr mit ihm verführte, soll bereits ca. 40 betragen.

Ostersheim (M. Schwellingen), 3. Juni. Beim Spielen mit Kameraden fiel der 13 Jahre alte Sohn des Zigarrenarbeiters Johann Gelb durch die Defnung einer Scheune so unglücklich herab, daß er lebensgefährliche Verletzungen erlitt.

Tauberbischofsheim, 3. Juni. Am 1. Oktober d. J. tritt der Oberlehrer der hiesigen Volksschule, Herr W. Grein, in den wohlverdienten Ruhestand. Im 76. Lebensjahre stehend, hat Grein über 56 Jahre, davon 24 Jahre hier im Dienste der Schule gestanden und Dankbarkeit und Anerkennung hier in reichem Maße gefunden.

Sinsheim, 3. Juni. Das gestern in Rappenaun abgehaltene volkstümliche Turnfest des Offensturngaues war, vom Wetter begünstigt, gut besucht und nahm in Allem einen recht schönen Verlauf. Vom Gau waren alle dreizehn zugehörigen Vereine erschienen. Zum Bestürmen waren 82 Turner angetreten, von denen 27 preisgekrönt in die Heimat zurückkehren konnten. Die Konkurrenz war eine sehr scharfe, aber die Ausführung der einzelnen Übungen zeigte, daß mit großem Eifer dem edlen Turnsport gehuldet wird. Ein vom Turnverein Rappenaun veranstalteter Ball beschloß das in allen Teilen wohlgeleitete Fest.

Reinhafen (M. Bruchsal), 2. Juni. Bei der gestern abgehaltenen Gemeinderatswahl wurden Hermann Doffinger I. wieder, und Karl Böllinger und Eduard Sauer frisch gewählt.

Offenburg, 3. Juni. Am Samstag nachmittag wurde der 6 Jahre alte Sohn des Lokomotivheizers Vogelbacher von einem mit Reis beladenen Wagen überfahren. Dem Jungen ging der schwer beladene Wagen über den Oberkörper, der vollständig abgedrückt wurde.

Emmendingen, 3. Juni. Vom 18. bis 28. Juni d. J. wird in Lemingen ein Unterrichtskurs in der Bienenzucht abgehalten werden.

für 14 M. erworben zu haben. Er wurde vor das Schöffengericht Pforzheim gestellt und wegen Hehlerei zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Wie die Erhebungen zu dem Verfahren gegen Kiefer, die Kriminalschußmann Lind in Pforzheim mit erfolgreichem Geschäft durchführte, ergaben, waren drei der Ketten bei dem jetzigen Angeklagten Luz in Stuttgart abgesetzt worden, der dieselben mit einem Betrage bezahlte, der weit unter dem Goldwerte der Ware war. Die Konstatierung dieser Tatsache ließ den Schluß zu, daß Luz ein Mann sei, der Hehlerei als Geschäft betreibt. Diese Tatsache fand ihre Bestätigung durch das Ergebnis einer bei dem Angeklagten in seiner Wohnung zu Stuttgart vorgenommenen Hausdurchsuchung, wo Gold- und Silberwaren in halbfertigem und eingeschmolzenem Zustande und sehr erheblichem Werte gefunden wurden. Ueber die Herkunft dieser Waren konnte Luz sich nicht ausweisen, es sprachen aber die Anzeichen dafür, daß dieselben in Pforzheim gestohlen und an den Angeklagten verkauft worden sind.

Der in Winterbach geborene Angeklagte kam mit seinem 14. Lebensjahre als Graveurlehrling in eine Silberwarenfabrik in Schwäbisch-Gmünd. Später arbeitete er als Graveur. Im Jahre 1874 gründete er eine Ringsfabrik, mit der er aber nicht vorwärts kam. Schon 1878 machte er Konkurs. Von 1880 bis 1885 wohnte Luz in Wangen bei Stuttgart, von da bis 1904 in Stuttgart selbst, dann in Gelsbach, zuletzt wieder in Stuttgart und zwar in dem ihm eigentümlich gehörenden Hause Kisteplatz 39. Der Angeklagte behauptete, daß sein Geschäft in der Herstellung von Gold- und Silberwaren und in der Ausführung von Reparaturen an Gold- und Silberwaren bestanden habe. Er erklärte, daß er zur Fabrikation seiner Ware altes Gold und Silber, sowie Ramschwärze ankaufte. Von dem er das Metall erworben, wisse er nicht mehr. Von den hergestellten Waren habe er viele Stücke wieder eingeschmolzen und an Scheideanstalten verkauft, um Geld zur Bezahlung von Schulden zu erlangen. Für die Pfandsachen habe er auch so viel erhalten, daß er seinen Verpflichtungen hätte nachkommen können. Einen Aufschluß über den Umfang und Inhalt seines Geschäftes, sowie über sein Einkommen aus demselben behauptete der Angeklagte nicht geben zu können.

Wie schon angeführt, wurde bei der Verhaftung des Luz ein ganzes Warenlager von Gold- und Silberwaren beschlagnahmt. Darunter befanden sich auch Goldstücke, Goldbleche, Chabons, Goldfänge,

Mundingen (M. Emmendingen), 3. Juni. Am 9. Juni findet hier, verbunden mit der Jahrestagung des hiesigen Männergesangsvereins, das 1. Weltgesangsfest der Vereinigung der Landgesangsvereine des unteren Rheingebietes statt. An dem Wett-singen beteiligen sich zwölf Vereine. Preisrichter sind die Herren F. C. Schmitt-Lahr und Wilhelm Schachenmeier-Emmendingen.

Gutach, 3. Juni. Generalmajor v. Deimling, der deutsche Truppenführer im südwestafrikanischen Feldzug, ist mit Töchtern hier eingetroffen und im „Hotel Löwen“ abgestiegen.

Littenweiler (M. Freiburg), 2. Juni. Gestern nachmittag wurde während des Manörierens der verheiratete H. Schweizer von Oberried vom Güterzug überfahren. Der Tod traf, da ihm mehrere Räder über die Brust gingen, nach kurzer Zeit ein.

Großstadelhofen (M. Pfullendorf), 3. Juni. Bei der Bürgermeisterversammlung wurde Landwirt Ernst Kreuzer von Wattenreute gewählt.

Konstanz, 3. Juni. Unsere vielbesprochene Eisenbahnfrage (Verlegung der Zufahrt zum Bahnhof bzw. Erbauung einer zweiten Rheinbrücke) ist ihrer Lösung wiederum einen Schritt näher gerückt. Am Samstag weilte der Chef des Reichseisenbahnamts mit mehreren höheren Militärs sowie Beamten der Badischen Generaldirektion zu einer Besichtigung der örtlichen Verhältnisse hier. Ein Ingenieur ist zurzeit mit der Ausarbeitung der Projekte für die Verlegung der Einfahrtslinie zum Bahnhof beschäftigt.

Der König von Siam in Baden.

Heidelberg, 3. Juni. Der König von Siam trifft morgen zu mehrtägigem Aufenthalt hier ein. Aus diesem Anlaß findet Dienstag eine Schloßbeleuchtung statt.

Der König von Siam passierte am Mittwoch auf der Reise nach Baden-Baden den Eisenbahnnotpunkt Sigen. Der „Heg. Erz.“ zeichnet über den dortigen Aufenthalt des seltenen Passagiers folgendes lebendige Bildchen:

Der Zug kam von Neuhausen am Rheinfluss, wo sich die Herrschaften einige Tage im Hotel „Schweizerhof“ aufgehalten hatten. Die badische Eisenbahnverwaltung stellte ihnen einen Salonwagen und für die Begleiter noch einen Wagen mit 1. und 2. Klasse zur Verfügung. Der König sah während des halbständigen Aufenthaltes auf dem Bahnhof in Sigen allein an einem Tischchen und ließ sich zunächst ein Schinkenbrötchen wohl schmecken. Dann bestellte er durch seinen Kammerdiener, einen Engländer, in der Bahnhofskafeteria ein Schüssel Salat. Zum Nachtisch versetzte er Orangen und Nektar, die er mit Salz bestreute. Die Kammerdiener sprachen er elegant im Wogen über den Tisch weg. Während des frugalen Mahles beliebte der König mit seinen Bedienten zu scherzen und zu lachen. Er war offenbar sehr guter Laune. Hin und wieder musterte er mit durchdringenden Blicken die Neugierigen, die sich auf dem Bahnhof eingefunden hatten. Großen Gefallen schien er an der Galauniform des Bahnhofsverwalters zu finden, dessen Schiffsputz, Degen und goldene Trepfen seine besondere Neugierde erweckten.

Im Salonwagen befanden sich, außer dem König, einige hübsche jungen Prinzen und mehrere ältere Würdenträger, im zweiten Wagen saßen etwa 20 Siamer, lauter jüngere Leute im Alter von 20 bis 30 Jahren, und einige europäische Kammerdiener. Die siamesischen Herrschaften waren durchweg sehr elegant gekleidet und machten einen intelligenten Eindruck. Die erotische Majestät erhob, im Gegensatz zu den europäischen, auf polizeilichen Schutz keinen Anspruch. Und es ging auch so, vielleicht besser, als wenn der Bahnhof abgeperrt worden wäre.

Von den Jubiläumstagen in Mannheim.

Mannheim, 3. Juni. Am Sonntag wohnten die hohen Herrschaften dem Gottesdienst in der Trinitatiskirche an. Stadtpfarrer Schmidt hielt die Festpredigt. Er warf einen kurzen Rückblick auf den 300jährigen Werdegang Mannheims unter Berücksichtigung der kirchlichen Verhältnisse und gedachte des Aufstieges unter der gegenwärtigen Regierung des Großherzogs. Von der Kirche aus wurde eine Rundfahrt durch die Stadt zur Besichtigung eines Teiles der Jubiläumsschönheiten angetreten. Nach deren Beendigung begab sich die Großherzogin nach dem Luisenpark und dem Großherzoglichen Institut. Abends erstahlte die Stadt in großartiger Beleuchtung. Gegen 11 Uhr durchzogen die Großherzoglichen Herrschaften die Stadt, von einer zahlreichen Menschenmenge, welche die Straßen umsäumte, lebhaft begrüßt.

Am Montag abend vereinigten sich die Ehrengäste der Stadt zu einem Abendfest in der Ausstellung. An Beleuchtung, Feuerwerk und Konzerten wird während der Jubiläumzeit ganz Hervorragendes gehalten.

Als eine zeitgemäße Erinnerung zu den Mannheimer Festen wird uns bez. eines anderen Mannheimer Großherzogbesuches geschrieben: Christian Friedrich Godel war Hofprediger unter Großherzog Karl zu Pfalz, wofür er im Schloß beim Wlehen höchstenselben zugegen war und ihm die Augen zudrückte. Den Hofpredigertitel nahm er mit nach Mannheim, wo er in der Folgezeit Stadtpfarrer wurde. Als im Jahre 1830 bald nach der Thronbesteigung Großherzog Leopold und Großherzogin Sophie der Stadt Mannheim im Mai ihren ersten Besuch machten, war auf dem Programm der Veranstaltungen auch ein Gottesdienst in der Schloßkirche vorgesehen, welchen abzuhalten der Hofprediger Godel Weisung erhielt. Der alte Mann regte sich über

Goldbälle, Silberplanchen und Silberdrähte. Die Waren befanden sich zum großen Teil in halbfertigem Zustande. Die beschlagnahmten Waren wurden von sachverständiger Seite auf 8979 M 77 S geschätzt. Unter denselben waren, was den Angeklagten besonders belästete, 13 unferne, 14karätige goldene Ringe, ein Stück Golddraht, zwei Stücke Feingold, Goldbleche, Goldfänge mit hohem Goldgehalt, 46 Ringe, Was den Verdacht gegen Luz weiter verstärkte, war der Umstand, daß er Verzeir mit bereits wegen Hehlerei abgeurteilten oder doch der Hehlerei verdächtigen Personen unterhielt.

Die heutige Einvernahme des Angeklagten nahm viel Zeit in Anspruch, da von ihm Auskunft über jedes Stück bei ihm beschlagnahmter Ware gefordert wurde. Er gestand zu, daß er bei den Ketten, die er dem Kiefer abgekauft, angenommen habe, daß dieselben auf uneheliche Weise erworben worden seien. Im übrigen bestritt Luz, sich einer strafbaren Handlung schuldig gemacht zu haben. Wie im Vorverfahren behauptete er auch heute, daß er das Edelmetall auf rechtliche Weise erworben habe. Es sei von ihm in Auktionen, bei Ramschwärzern und auch in Reihhäusern gekauft worden. Er habe von dem Metall Waren angefertigt und diese hauptsächlich in Münden abgesetzt. Verschwiegen habe er eingeschmolzen und an Scheideanstalten verkauft. Der Präsident ermahnte den Angeklagten, ein volles Geständnis abzugeben, da das, was er angegeben habe, mit den Erhebungen der Untersuchung nicht in Einklang zu bringen sei. Luz erklärte darauf, daß er auf seinen Aussagen beharre.

Morgen vormittag wird die Verhandlung fortgesetzt.

Vermischtes.

Berlin, 3. Juni. In der heutigen Vormittagsziehung der 9. preussischen Klassenlotterie fielen 30 000 auf Nr. 116072, M. 15 000 auf Nr. 105709, M. 10 000 auf Nr. 53713, 184490, 280724, M. 5000 auf Nr. 58149, 84163, 163742, 258628. In der Nachmittagsziehung fielen M. 50 000 auf Nr. 120587, M. 15 000 auf Nr. 95301, M. 5000 auf Nr. 22351, 99165, 110954, 146966, 168031, 268868.

Königsgrube, 3. Juni. (Tel.) Auf der Deutschland-Grube verunglückten gestern durch Einsturz von Gesteinmassen drei Bergleute. Zwei wurden schon als Leichen zur Lage gefördert.

die hohe Ehre so sehr auf, daß ihn beim Bearbeiten seiner Predigt ein Schlagfluß tödete. Auch im Dienste seines Fürsten und Herrn gestorben!

Katzen-Ausstellung. Vom 6. bis 19. Juni wird in der Mannheimer Gartenbau-Ausstellung eine hochinteressante Sonder-Ausstellung von Katzen und Säugetieren stattfinden. Der Leiter dieser Veranstaltung ist Hofgärtnerdirektor Gräbener-Karlsruhe.

Ueber das große Ereignis, — der millionste Besucher in der Jubiläumsausstellung —, lesen wir noch in den Mannheimer Blättern: „Schon im Lauf des Samstag nachmittag und Sonntag vormittag waren die Kontrollen an den verschiedenen Eingängen die reinen Auskunftsstellen, da jeder zweite Besucher sich nach dem „Millionsten“ und „ob er schon herein sei?“ erkundigte. Seitens der Ausstellungsleitung waren die Herren Redakteur Schade und Redaktor Banner beauftragt, den Glücklichen festzusetzen. Es sei bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen, daß im Publikum vielfach die Meinung verbreitet ist, eine genaue Fiktion der Besucherzahl sei bei dem Vorhandensein mehrerer Eingänge unmöglich. Diese Annahme ist irrig. Sämtliche Durchlässe sind mit Touriquets versehen, diese wiederum stehen in Zählapparaten in Verbindung, die jede Umdrehung der eisernen Sperrhaken fixieren. Die Eingänge sind überdies telephonisch miteinander verbunden. Am Sonntag nachmittag kurz vor 1/2 Uhr ließen die beiden obengenannten Herren die bisherige Besucherzahl feststellen; diese betrug 999 850. Hierauf wurden durch telephonischen Auftrag alle Eingänge einschließlich des Haupteinganges geschlossen, nur der von letzteren rechts befindliche Seiteneingang blieb offen. An diesem staute sich naturgemäß die Menge, die zum größten Teil von dem bedeutendsten Moment wohl eine Ahnung hatte. Punkt halb drei Uhr legte Redaktor Banner seine Hand auf den Arm eines den Eingang passierenden Herrn, ihn als den „erwarteten Millionsten“ begrüßend. Zugleich überreichte Herr Redakteur Schade, ebenfalls mit Gratulation, dem Ueberlebenden, Kaufmann Lang jun. von hier, eine goldene Kapselfuhr im Werte von ca. 500 M. Vor Beginn des 4. Uhr-Songeries gab Redakteur Schade vom Balkon in den Sondergärten aus dem Publikum Kenntnis von erfolgtem millionstem Besuch, das Ereignis als einen glänzenden Erfolg der Ausstellung bezeichnend. Ein Lufschiff der Leibgrenadiertapelle und ein dreifaches Hoch des Publikums auf den „Millionsten“ bezeugte das Ereignis. Als er sich von seiner Uebertragung einigermaßen erholt hatte, mußte er den ihn umdrängenden Besuchern die Uhr zeigen, und diesen Moment nahm eine Loserläuferin wahr und verkaufte ihm gleich sechs Lose auf einmal.

Die Einweihung des Mannheimer Industriehafens.

Mannheim, 4. Juni. Ueber die Einweihung des Industriehafens wird jetzt in Ergänzung unserer kurzen telegraphischen Meldung folgendes berichtet: Den Höhepunkt der Jubiläumsgedächtnisse bildete unstreitig die geistige Einweihung des Industriehafens mit anschließender Rheinfahrt. Die Teilnehmer an den Festlichkeiten, etwa 200 — traten morgens von dort aus unter Führung des Herrn Stadtbaurats Eisenlohr den Gang über die neue Neckarbrücke an, die mit Lammenzweigen festlich geschmückt war. Beim Passieren der Brücke hatte man vollauf Gelegenheit, zu konstataren, daß in der zweiten Neckarbrücke ein merklich hervorragendes Bauwerk seiner Vollendung entgegengeht. Nach Passieren der Brücke wurde der Weg zur Flossschleuse eingeschlagen, wo eine Anzahl festlich beflaggter und bewimpelter Boote der Festgäste wartete. Da die zurückliegende Strecke nur zwei Kilometer betrug, war der an der Dissenbrücke gelegene Festplatz bald erreicht.

Die Bastion, wo der Einweihungsakt stattfand, gewährt, weil sie erhöht liegt, einen umfassenden Rundblick über das Industriearealgebiet. Der Schlußstein, der seiner feierlichen Bestimmung harzte, schwebte über einem architektonisch wirkungsvoll durchgebildeten Mittelstück, in dessen Mitte eine von der Bronzegebiere des Hinz gebiegen ausgeführte Bronzetafel folgende Aufschrift trägt:

Unter der segensreichen Regierung
Seiner Königlichen Hoheit des
GROSSHERZOGS FRIEDRICH VON BADEN
während der Amtsführung des Oberbürgermeisters
OTTO BECK
wurde der Industriehafen vom Neckar bis zur Dissen-Brücke von
der Stadtgemeinde Mannheim nach den Plänen des Stadtbaurats
MORITZ EISENLOHR

in den Jahren 1897 — 1907 gebaut und heute zur Erinnerung an diesen für Mannheims Blüte so bedeutungsvollen, mit der Jubiläumfeier des dreihundertjährigen Bestehens der Stadt Mannheim zusammenfallenden Zeitabschnittes festlich eingeweiht.
MANNHEIM, am 3. Juni 1907.

Die Festteilnehmer erhielten bis zur Ankunft des Großherzogs und Erbprinzessingepaars noch viel Zugung durch solche Herren, die von der Stadt aus direkt sich zum Festplatz begaben. Zuletzt mögen etwa 400 Personen versammelt gewesen sein. Wir bemerkten die Minister Frhr. v. Dufsch, Frhr. v. Bobman, Erz. Sonnell und Frhr. v. Marschall, den kom. General des 14. Armee-Korps von Bad und Pfalz, die Mitglieder der 1. Kammer, Graf von Helmstadt, Graf Böcklin von Wörlinsau, Stadtrat v. d. Karlsruher und Oekonomierat Frank, die Mitglieder der 2. Kammer Bins, Wirthum, Hemmig, Vogel, Fehrenbach, Ger-

lach, Schüler, Schmitt, Reuschhaus, Morgenstaler, Schmidt, Rehter, Gömer, Obkircher, Pfefferte, Red, Gerwig, Jürg, Wanschbach, Greif, Schmitt-Bretten, Lehmann und Süßkind, die Spitzen der staatlichen, militärischen und städtischen Behörden, zahlreiche Stadträte und Stadtverordnete, eine Anzahl Bürgermeister der Rheinförde und aus der näheren und weiteren Umgebung. Kurz nach 11 Uhr erschienen die Großh. Herrschaften. Der Großherzog trug wieher Leibarbeiteruniform mit Mantel, die Großherzogin eine taubengraue Seidenrobe mit weißer Spitzenmantille. Der Erbprinz trug eine stahlblaue Seidenrobe mit weißem Pelz. Als die Großh. Herrschaften in dem Festsitzel aufgestellt genommen hatten, begann der Festakt mit dem von der hiesigen Grenadiertapelle intonierten Halleluja aus „Messias“ von Händel. Vorher hatte der Großherzog nach Minister Frhr. v. Dufsch ins Fürstentel befohlen. Als die weißbollen Mänge der Händelschen Messierschöpfung verraucht waren, hielt Herr Oberbürgermeister Dr. Beck eine längere Ansprache, in der er u. a. betonte:

Unsere festliche Zusammenkunft und Festfahrt gilt der Feier des Abschlusses zweier gewaltiger städtischer Bauten, die während 1 1/2 Jahrzehnten durch ihre Eigenart, Schwierigkeit, durch die gesteigerte Verantwortung ungeduldige Anforderungen in Sorge, Mühe und Zeitaufwand an die Stadt, Behörde und ihre technischen Berater stellten, die auch einen weit das übliche Maß für kommunale Unternehmungen übersteigenden finanziellen Aufwand in Anspruch nahmen — es ist der Industriehafen und die zweite Ueberbrückung des Neckars. Durch die Ausführungen des Industriehafens-Baus seitens der Stadtgemeinde wurde gebrochen mit dem bis dahin in Baden eingehaltenen Grundsatz, daß der Staat die mit den öffentlichen Wasserstraßen zusammenhängenden Anlagen aus dem Ertrage, der ihm hieraus als Zubringer für die Staatsbahnverträge zufließt, ohne Beitragsleistung der Gemeinde auf eigene Kosten baut und betreibt. Es war ein kühnes Unternehmen der Gemeinde umfomehr, als von vornherein auf alle Hafengebühren und sonstige Abgaben, auf alle Gewinne aus Terrainerwerbungen, verzichtet wurde, und nur jaghaft gingen wir ans Werk, ohne, wie anderwärts üblich, mit einem Festakte den Beginn des großen Projekts zu begeben. Heute ist die Anlage nicht bloß vollendet, sondern zum größten Teil befehle. Die hochragenden, weitausgedehnten Bauten, der rege Schiffsverkehr, der lebhafte Betrieb in den zahlreichen, gewaltigen hier niedergelegten Establishments, in denen tausend fleißige Hände sich regen, er legt Zeugnis davon ab, daß wir mit Verliebtheit und Emsigkeit die Vollendung des Unternehmens festlich begehen können. Durch den Bau dieses Hafens haben wir auch an unserem Rheinstrome zum ersten Mal den Gedanken zur Ausführung gebracht, in umfassender, zusammenhängender Anlage der der Schifffahrt bedürftigen Industrie an einer Wasserstraße in hochwasserfreier Lage mit allen Anstalten der Aemst und des Verkehrs ein Heim zu bereiten — und in der Tat allenthalben den ganzen Rhein entlang ist man unserem Beispiele durch den Bau sog. Industriehäfen gefolgt. Der Gesamtaufwand wird sich von bisherigen 9 Millionen nach Ausbau des ganzen Projekts bis zum Rheinstrom auf ca. 16 Millionen erhöhen und es werden über 2 1/2 Millionen Quadratmeter mit einer Länge von über 18 Kilometer an nutzbarem Gelände der Industrie und dem Handel zur Verfügung gestellt.

Nach sorgenvoller und langwieriger waren die Vorverhandlungen über den Brückenbau — sowohl wegen der dem Bau durch die Mühsaligen auf eine unbehinderte Schifffahrt auf dem Neckar erwachsenden technischen Hemmnisse und der schwierigen Terrainerwerbungen, als vor allem wegen der bis heute unentschiedenen Frage über die Bau- und Beitragspflicht zu dem Brückenbau, der mit den anschließenden Straßenzugängen einen Bauaufwand von mehr als 3 000 000 M. erfordern wird. Es obliegt mir noch die Pflicht des Dankes gegenüber den bürgerlichen Kollegen der Großherzoglichen Staatsregierung, der Generaldirektion der Großh. Staatsbahnen, endlich allen Beamten, in erster Linie dem Herrn Stadtbaurat Eisenlohr.

So stehen wir denn vor dem letzten Akte des Industriehafensbaues in seiner bisherigen Projektierung — vor der Einfügung des Schlußsteines und Entfaltung der Gedanktafel.

Großen Wertes bilden wir auf das vollendete Werk. In seinem glücklichen Gelingen liegt für die städtischen Behörden die volle Rechtfertigung ihres kühnen Wagemutes bei der Durchführung dieser Schöpfung, deren Plan vordem bei den Wenigsten überausvolles Vertrauen, bei Manchen mißbilligendes Kopfschütteln, bei Einzelnen wohl auch die Erwartung eines gründlichen Mißerfolges hervorrief. Nur die volle, allerdings in der Neuesteit etwas mangelnde Zuversicht auf ungenügendem laienfremden Verstand für alle Zukunft auf unsern mächtigen baderländischen Strome konnte den Entschluß der Finanzgriffnahme zur Reife bringen, dessen Vertrauen allein vermochte zur verantwortungsvollen Fortsetzung des Werkes zu ermutigen.

Wie bei all diesen Festakten jubelt unsere Bürgererschaft dem ehrfurchtsvollen Dank für diese Grundlagen bürgerlicher Schaffenskraft darbrachte, so drängt es uns auch heute, dem ehrwürdigen greisen Fürsten, der nunmehr zur Frucht reifen steht, was in seinen Jugendjahren — unglück des Erfolgs — zum Segen Mannheims ausgehend wurde, den Tribut unseres tiefempfundnen Dankes, unserer Liebe und Treue darzubringen mit dem Rufe: Ihre Hl. Hoheit der Großherzogin und die Großherzogin und das ganze Großherzogliche Haus leben hoch! hoch! hoch!

Das Hoch auf das vielgeliebte Herrscherpaar und das ganze Großherzogliche Haus fand begeisterten Widerhall. Die Musik intonierte die badische Hymne. Der Großherzog gab alsdann den Befehl, den Schlußstein einzulassen. Dann verlas Herr Oberbürgermeister Dr.

Beck die Urkunde, die in einem metallenen Behälter in den Schlußstein eingemauert wurde.

Hierauf stieg Herr Stadtbaurat Eisenlohr die zum Schlußstein führenden Stufen hinauf, um von dort aus in interessanten Ausführungen die Entstehungsgeschichte des Industriehafens zu schildern. Es folgten nun die üblichen Hammerschläge. Der Großherzog, der zuerst mit dem von einem hiesigen Bürger gestifteten silbernen Hammer die üblichen drei Schläge ausführte, führte dazu folgendes aus: Dieser erste Hammerschlag auf den Schlußstein des großen Unternehmens soll zugleich der Ausdruck der Dankesspflicht sein, der Dankesspflicht für Alles, was die Stadt Mannheim geleistet hat, um bis zu diesem Punkte zu gelangen. Der zweite Hammerschlag gilt den Glückwünschen, die wir Alle als Gäste der Stadt ihr zusprechen. Glückwünsche zur Erreichung eines Zieles, das wohl selten in dieser Art erreicht worden ist. Aber es ist erreicht und ist in einer Weise erreicht, die dieser Stadt stets zur Ehre gereichen wird. Der dritte und letzte Hammerschlag gilt aber einer ganz anderen Dankesspflicht. Wir müssen, die wir hier sind, aufpassen zu dem, der schon bisher Segen der Stadt hat zusammen lassen in reichem Maße. Und so bitten wir denn auch heute, daß Gott diesen Segen bewahren möge für alle Zeiten, und zugleich allen denjenigen, die hier wirken, Kraft verleihe, ihren Pflichten nachzukommen.

Die Großherzogin führte die Hammerschläge unter folgenden Worten aus: „Unter Gottes Schutz, der Heimat zum Segen! Das wolle Gott!“

Dann kam das Erbprinzessingepaar. — Minister Frhr. v. Dufsch ließ den Hammer auf den Stein mit folgenden Worten niederfallen: „Das heute eingeweihte Werk möge allezeit dienen der Wehrung des Handels und Gewerbes, der Blüte Mannheims und der Wohlfahrt des Vaterlandes.“ Minister Frhr. v. Marschall sprach folgende Worte: „Alle Wasser König!“ Minister Sonnell sprach die beifällig aufgenommenen bedeutungsvollen Worte: „Frei bis zum Meer!“ Minister Frhr. v. Bobman tat die Hammerschläge mit den Worten: „Der Arbeit und Umsicht reichlebe die Straße!“ Oberbürgermeister Dr. Beck: „Mannheims Ehre und Blüte sei unsere Lebensaufgabe.“ Handelskammerpräsident Geh. Kommerzienrat Renel und Stadtbaurat Eisenlohr führten die letzten Hammerschläge aus. Mit dem patriotischen Festmarsch mit Choral „Aun danke! Alle Gott!“ schloß kurz vor halb 1 Uhr die Feier stimmungsvoll ab.

Alsdann wurde die Rheinfahrt unternommen. Unter der Postion lag im Rheine das prächtig geschmückte Festschiff, die Kaiserin Friedrich, von der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft, zur Abfahrt bereit. Das stahlblaue Schiff prangte in Flaggengala. Gegenüber dem Festschiff lagen vier prachtvoll geschmückte mächtige Schleppdampfer. Ebenso lag vor der Dissenbrücke den ganzen Rheine hinunter bis zur Mündung in den freien Rhein Schiff an Schiff, eines immer prächtiger wie das andere geschmückt.

Die Großh. Herrschaften hatten mit dem Gesolge in dem Kaufsalon auf dem vorderen oberen Deck Platz genommen. Als sich das Wetter besserte, hielten sich die allerhöchsten Herrschaften auf dem Vorderdeck des Verdecks auf. Nach Verlassen des Rheineins wurde K. M. G. A., Stromaufwärts gefahren. Ueberall waren die Ufer von Groß und Klein besetzt, die das Herrscherpaar kühnlich begrüßten. Das Festschiff hielt dann an und ließ die Begleiterschiffe an sich vorbeiziehen. Da konnte man nun nochmals ungestörte Minuten verleben. Auf allen Schiffen spielten die Musikkapellen, grüßten hunderte und aberhunderte begeisterte Menschen hinauf zum allgeliebten Fürstenpaar, die nicht müde wurden, für die großartigen Ovationen zu danken. Um 1/3 Uhr wurde gelandet. Vorher hatte man Gelegenheit, noch einmal das grandiose Bild zu bewundern, das dem Festschiff folgende stolze Flottille bot.

Im Nibelungenloal des Rosengartens fand nachmittags 1/2 Uhr das Festessen statt, an welchem 400 Personen teilnahmen. Unter den Teilnehmern am Festessen bemerkte man u. a.: Staatsminister Frhr. v. Dufsch, Minister des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Frhr. v. Marschall, Präsident des Finanzministeriums Geh. Rat Sonnell, die Regierungspräsidenten von Reusser und v. Soden-Frauenhofen, den Vorstand des Gewerbeamts Reg.-Rat Dr. Cron, Geh. Ober-Reg.-Rat Weingärtner, Reg.-Rat Rebe, die Oberbürgermeister Siegrist-Karlsruhe, Dr. Wildens-Heidelberg, Dr. Gömmer-Baden-Baden, Dr. Winterer-Freiburg, die Spitzen der hiesigen städtischen und städtischen Behörden, den Direktor der Heidelberger Universität Geh. Hofrat Dr. Zellinek, weiterhin von der Heidelberger Universität mehrere Professoren und Mitglieder der badischen Landeshochschule. Ferner waren anwesend: Intendant Sagemann, der Präsident der Handelskammer, Geh. Kommerzienrat Renel, die Mitglieder der beiden städtischen Kollegien, der Bürgermeister von Ludwigshafen Straß, von hervorragenden Künstlern waren u. a. zugegen die Karlsruher Professoren Thoma, Schönleber und Ritter.

Während der Tafel spielte das Kammerorchester unter Leitung seines Dirigenten Emil Kaiser; mit dem Kaisermarsch von Wagner wurde die Tafelmusik eingeleitet.

Nach dem dritten Gang erhob sich Oberbürgermeister Dr. Beck, um die Gäste zu begrüßen. Er hieß namentlich die Minister, sowie die Vertreter der Städte und der Handelskammer, die entlang des Rheines bis Holland hinauf, nach Mannheim gekommen seien, willkommen. Seine Rede schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Sodann ergießt Herr Staatsminister von Dufsch das Wort, um die Glückwünsche der badischen Regierung zu dem Jubiläum zu überbringen. Sein Toast galt der Stadt Mannheim und deren Zukunft.

Von den Tischreden ist noch bemerkenswert die Ansprache des Vertreters der holländischen Handelskammern, Swaart-Rotterdam,

h) Offen, 3. Juni. (Tel.) Gestern abend gab ein Italiener in einer Wirtshaus auf den Vertretern des Wirtes, Eduard Schott, mehrere Revolverkugeln, weil dieser ihm die Verabfolgung von Getränken verweigerte. Schott starb auf dem Wege nach dem Krankenhaus.

Malsatt-Burbach, 3. Juni. (Tel.) Heute mittag halb 1 Uhr wurde der Italiener Pasquale Faustine auf dem Gleis von hier nach Stieringen von einem Schnellzug erfasst und sofort getötet, indem ihm der Kopf zertrümmert wurde. Auch der 46 Jahre alte Rottenführer der Burbacher Hütte, Wilhelm Birkenhauer, der den Italiener zu retten versuchte, wurde vom Zuge erfasst und getötet.

h) Frankfurt a. M., 3. Juni. (Tel.) Ein 18-jähriger Eisendreher aus Offenbach wurde heute früh gegen 6 Uhr am Mühlstein nur mit einem Trifolhemd bekleidet, vollständig erschöpft und halb erfarrt, von einem Schuttmann aufgefunden. Er hatte sich gestern nachmittag beim Fußballspiel derart aufgeregt, daß eine Gefäßkränkung bei ihm eingetreten ist. Der Fußballspieler, der die ganze Nacht im Spitalherd herumgeirrt war, kam nach der Trennung.

Nirnberg, 3. Juni. Der in der Nacht auf Freitag aus dem Zuchthaus Entlassene Raubmörder Weiskopf ist gestern abend in Weiskopf wieder ergriffen und in das Zuchthaus Entlassene zurückgeführt worden.

Budapest, 4. Juni. (Tel.) In Waizen flüchtete ein Futmacher, der im Streit seinen eigenen Sohn erschlagen hatte, in ein Haus und verteidigte sich den ganzen Tag lang durch Revolverkugeln gegen die Polizei und die zur Hilfe herbeigeeilte Feuerwehr und die Gendarmen, welche durch die Fenster schoß, ohne zu treffen. Erst als die Augen ausgingen und die Zimmereneinrichtung in Brand geraten war, ergab sich der Mörder freiwillig.

Der Ballon-Unfall in Rom.

Rom, 4. Juni. Zu dem schon kurz berichteten Ballonunfall, dem Kapitän Ubbelli in Anwesenheit des Königs paares zum Opfer fiel, wird

ausführlich gemeldet: Heute morgen um 11 1/2 Uhr, unmittelbar nach Eröffnung des nationalen Schützenfestes auf den Wiesen der Farnesina und während die Nachschiffkompanien des dritten, vierten und fünften Bersaglieri-Regiments und das Aufwärters-Regiment-Bataillon „Rom“ vor dem Könige defilieren, schlug der Ball in einen Ballon des Luftschiffepaars ein, der wenige Minuten vorher frei aufgestiegen war und in einer Höhe von 300 Meter nordwärts trieb. Fast in derselben Sekunde schlug aus der Seidenhülle des Ballons eine dünne, rotgrüne Flamme hervor, und einige Sekunden später klappte die Hülle weit auseinander. Anfangs sank der Ballon ganz langsam; man sah den Offizier, den Bionierhauptmann Ubbelli, der im Korbe stand allen Ballast über Bord werfen und die Fangleinen loslassen. Nach wenigen Sekunden aber begann der Korb, über dem die Seele wirt durcheinanderwirbeln, rascher und rascher zu fallen, bis er zuletzt jäh um ein Meter zur Erde sank. Der Korb fiel auf eine dicke Schilfbornheide an der Via Cassia in der Nähe von Neros Grab. In der Gegend lag bewußtlos Ubbelli. Ein Automobil des Luftschiffepaars war bald zur Stelle; man hob den Verunglückten auf und brachte ihn nach Rom ins Sankt-Jakobspital. Dort hielten die Ärzte fest, daß er eine allgemeine Erschütterung und einen Bruch des Beckens erlitten hatte. Während man ihn verband, trat der König, der vom Schiefplatz herbeigeeilt war, in den Saal an das Bett des Kranken. Der König sagte schweigend die Hand Ubbellis. Der Hauptmann öffnete die Augen und erkannte den König nicht mehr. Um zwei Uhr nachmittags war Ubbelli tot. Der verunglückte Offizier war kaum 38 Jahre alt und einer der erprobtesten Offiziere des Luftschiffepaars; er war verheiratet, hinterläßt aber keine Kinder.

Der französische Seemannsfreieil.

Paris, 4. Mai. (Tel.) Der Marineminister empfing gestern eine Abordnung des Verteidigungskomitees der seemannischen Bevölkerung, deren Vorkühnen ihre Forderungen auseinandersetzte. Der Minister wies auf Fürsorgemäßigkeit hin, die in letzter Zeit mit Rücksicht auf die eingeschriebenen Seeleute ergriffen worden sind, und erklärte, die Marinekommission werde erwägen, was darüber hinaus getan werden könnte. Es müsse jedoch die Agitation unterlassen werden, die eine Verständigung verhindern. Er ratete zur Beseitigung

und zu friedlichem Einvernehmen. Wenn der Ausstand sofort beendet würde, werde keine Maßregel mehr gegen die Ausständigen ergriffen werden und er, der Minister, werde die Ahdereigeellschaften bitten, den Mannschaften gegenüber Rücksicht zu üben.

Das Verteidigungskomitee der Seeleute hat nunmehr dem Marineminister mitgeteilt, es habe nach allen Häfen telegraphiert, um die Ausständigen zur Wiederaufnahme der Arbeit aufzufordern.

Paris, 3. Juni. Die Marinekommission der Deputiertenkammer empfing heute eine Abordnung der eingeschriebenen Seeleute. Der Vorsitzende der Marinekommission erklärte, die Kommission werde die die Seeleute betreffende Vorlage mit Wohlwollen prüfen. Er könne jedoch keine Hoffnung machen, daß das Parlament eine Vorlage annehmen werde, welche mit größeren Ausgaben als die Regierungsvorlage verbinde, verbunde wäre, und forderte die Seeleute auf, den Ausstand zu beendigen, der ihnen nur das Wohlwollen, das die Regierung für sie begerauchen würde.

Paris, 3. Juni. Der Ausschuß der eingeschriebenen Seeleute wird bei dem Sublat der Seeleute von Southampton Schritte unternehmen, damit die englischen Schiffe es ablehnen, die gegenwärtig in Havre weilenden Auswanderer in Southampton an Bord anderer Schiffe zu bringen. Die eingeschriebenen Seeleute von Cherbourg werden sich ebenfalls bemühen, daß die Auswanderer sich nicht an Bord der Schiffe der Hamburg-Amerikanische einschiffen.

Bormittags kam es zwischen Fischhändlerinnen und Frauen von Ausständigen, welche letztere Fische in einen Bach warfen, zu Zusammenstößen. Drei Personen wurden verhaftet.

Paris, 3. Juni. (Tel.) Die eingeschriebenen Seeleute weigerten sich, der Aufforderung ihres Komitees, die Arbeit wieder aufzunehmen, nachzukommen. Sie erklärten, daß sie im Ausstande verharren würden, bis ihre Forderungen sämtlich erfüllt seien.

der gegen die Schiffabgaben sprach, die Internationalität des Rheinstroms betonte und auf gute Beziehungen zwischen den Uferstaaten trant.

Den Tag beschloß ein glänzendes durch die kühle regnerische Witterung allerdings etwas beeinträchtigtes Abendfest mit Feuerwerk auf dem Friedrichsplatz (Ausstellung), dem das Großherzogspaar anwohnte.

Abends 1/2 6 Uhr empfing die Großherzogin die Vorstände und Abordnungen der hiesigen Wohltätigkeits-Anstalten. Die Großherzoglichen Herrschaften bleiben voraussichtlich bis Freitag früh.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Juni.

Der Großherzogliche Hof wird Ende dieser Woche auf einige Wochen zum Sommeraufenthalt nach dem Baden-Badener Schloß übersiedeln.

Directorenwechsel. Bekanntlich tritt mit diesem Schuljahr Herr Geheimrat Dr. Gustav Wendt mit Rücksicht auf sein hohes Alter und seinen Gesundheitszustand von dem so lange Jahre mit reichem Erfolge bekleideten Amt des Direktors des hiesigen Großh. Gymnasiums zurück. Die Verdienste Geheimrat Wendts um die Entwicklung des Karlsruher Gymnasiums und um die Förderung des Badischen Schulwesens sind oft schon mit dankbaren Worten hervorgehoben worden.

Rudersport. Das Nennungsresultat für die vom 1. Karlsruher Ruderverein „Salamander“ auf den 16. Juni festgesetzte Regatta war ein sehr günstiges. Es haben sich folgende Vereine gemeldet: Münchener Ruderverein, Stuttgarter Ruderverein, Ludwigschafener Ruderverein, Mannheimer Ruderverein, Offenbacher Ruderverein, Regensburger Ruderverein, Heidelberger Ruderverein, Karlsruher Ruderverein Sturmvogel und Karlsruher Salamander 1. R. Ruderverein. An der Regatta werden 36 Boote und 196 Ruderer teilnehmen.

Der Karlsruher Männerturnverein veranstaltete am Samstag den 1. Juni anlässlich des zehnjährigen Bestehens seiner Damenabteilung ein Damen-Schauturnen in der Zentralturnhalle, dem ein außerordentlich zahlreiches Publikum, darunter eine Reihe von Vertretern staatlicher und städtischer Behörden, beiwohnte. Nachdem der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Professor Ebert, die Gäste begrüßt und ihnen für ihr zahlreiches Erscheinen gedankt hatte, führte er in einer kurzen Ansprache etwa folgendes aus: Mit Recht finden die Bestrebungen der Turnvereine auf dem Gebiet des weiblichen Turnens in immer weiteren Kreisen Anerkennung. Ist doch die jetzige Zeit ganz besonders dazu angetan, die Sache des Frauenturnens zu fördern. Überall hört man den Ruf nach Reform. Man sucht Mittel und Wege, dem Schönheitsideal des griechischen Körpers wieder nahezu kommen. Man versucht dies auf dem Wege der Reform der Frauenturnen, man zieht zu Felde gegen das Korsett. Nun, unsere Turnrinnen haben den Weg dieser Reform schon lange beschritten. Zum ersten Male sehen Sie heute unsere Turnrinnen in der Öffentlichkeit in der Turntracht auftreten, die sich schon seit Jahren auf dem Turnplatz als die einzig richtige und vernünftige bewährt hat. Hier sind also die Turnvereine auf dem Wege zur Reform der Frauenturnen mit tatsächlichem Beispiel voranzugehen. Aber, wie eine Rednerin vor kurzem erst hier in einem Vortrage bemerkte, mit der Reform der Frauenturnen allein ist es nicht getan. Man muß mit dem Körper selbst beginnen, man muß Gymnastik treiben, man muß turnen. Gerade aber das Turnen, wie es in unseren Vereinen betrieben wird, ist es, das auf die Erzielung schöner Formen ganz besonders abhebt. Jener Grundgedanke des griechischen Philosophen Plato, daß die Gymnastik die Harmonie des Körpers und der Seele zum Endziel habe, ist uns vor allem maßgebend. Aber wir brauchen auch für künftige, schwere Zeiten, vor denen uns Gott behüten möge, ein starkes, mutiges und entschlossenes Frauenturnen. Darum darf das Frauenturnen das Turnen an Geräten nicht vernachlässigen. Nichts ist aber dem Geräteturnen hinderlicher als der Mod, der jede freie Bewegung verbietet. In der Turntracht, die wir seit Jahren eingeführt, fühlt sich die Turnerin frei, und mit frischem Magemut geht sie an Übungen, die ihr sonst verlagert wären. Mit dem Wunsch, daß auch dieser Abend dem Frauenturnen neue Freunde und Anhänger gewinnen möge, schloß der Redner.

Nahzu fünfzig Damen waren es, die nun in ihrer schmalen Turntracht, dunkelblauer Bluse mit weißgerändertem Umlegragen und weitem Weinschleib von derselben Farbe, aufmarschierten und in einer Reihe von glänzend durchgeführten Übungen zeigten, was der Verein in den zehn Jahren des Frauenturnens erstrebt und was er erzielt hat. Die Freiübungen (Gleichgewichtsübungen) zeigten, wie die Turnerinnen gelernt haben, den Körper vollkommen zu beherrschen. Sie stellten, besonders als sie mit Musikbegleitung durchgeführt wurden, hohe Anforderungen an ihr turnerisches Können. Die Übungen an den Schaukelringen zeigten prächtige Leistungen. Das war kein schwächliches Hin- und Herschaukeln, es waren kräftige, mit Energie durchgeführte Schwingen. Die Stabübungen in Verbindung mit Kumpfübungen wurden mit bemerkenswerter Sicherheit ausgeführt und zeigten in den zum Teil recht schwierigen Stellungen, welche Stabilität und Biegsamkeit der weibliche Körper fähig ist. Diefelbe Beobachtung konnte man bei den Übungen am Schwebebaum machen. Da war nichts mehr zu bemerken von den tänzelnden Bewegungen, die man sonst an diesem Gerät zu sehen gewöhnt ist; man merkte, wie hier alles auf die Erzielung von Geschwindigkeit und Kraft abhob. Es war, wie dies auch die weiteren Übungen dartaten, ein durch und durch gesundheitsmäßiges Turnen. Die Übungen am Pferd zeigten Leistungen, wie sie eben nur in einer so bequemen Turntracht möglich sind, die Aufsprünge bewiesen ein hohes Maß von Entschlossenheit, und selbst die Hocke mit Anlauf wurde mit großer Brauour durchgeführt. Bei den Hantelübungen konnte man vor allem die Eleganz der Bewegungen bewundern, auch sie wurden, wie die meisten Übungen mit Musikbegleitung ausgeführt. Die Übungen am Barren gingen von leichten Sitzarten und Schwingen zu immer schwereren Aufgaben über, von der einfachen Wende und Kehre bis zu Wende und Kehre auf dem Seitfuß mit Zwischenhängen. Den Höhepunkt erreichten die Darbietungen der Damen in den Reulenübungen, die sowohl in den Übungen im ganzen als auch ganz besonders in denen für weiblichere Leistungen zeigten, die einer Männerriege Ehre gemacht hätten. Scheinbar spielend wurden die schwierigsten Übungen mit großer Präzision durchgeführt, und der Gesamteindruck, den die gleichmäßig durchgeführten Schwingen der Arme und Handkreise machten, war ein bedeutender.

Mit Genugthuung darf die stattliche Schar der Turnerinnen auf das Erreichte zurückblicken, mit wahrer Zufriedenheit darf dies vor allem aber auch der, der sie geleitet, der 1. Turnwart des Vereins, Herr Reallehrer Maier. Einen nicht geringen Teil des Beifalls, den das Publikum so freudig spendete, darf er für sich beanspruchen. Mancher Dame aber, die als Zuschauerin die Vorführungen der Turnerinnen verfolgte, wird eine innere Stimme zugerufen haben: „Geh hin und tue desgleichen!“

Ein Familienabend im Riederhalselstal, der sich dem Schauturnen anschloß, war gut besucht und nahm einen fröhlichen Verlauf, an dem die Hauskapelle mit ihren munteren Weisen einen hervorragenden Anteil hatte. Am Sonntag nachmittags beschloß ein Ausflug nach

Durlach in die „Arona“, an den sich ein Tanztränzchen anschloß, die Veranstaltungen zur Feier des zehnjährigen Bestehens der Damenabteilung. Auch hier war die Beteiligung eine überaus starke. Der Verein darf daher mit Befriedigung auf den Verlauf der ganzen Veranstaltung zurückblicken. Was die Sache des Frauenturnens angeht, so darf er sich rühmen, diese mit diesem Schritt in die Öffentlichkeit ein gutes Stück vorwärts gebracht zu haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wien, 3. Juni. Nunmehr gilt sicher, daß Felix Motil nach den Münchener Festspielen im September den Direktorposten der Wiener Hofoper antreten wird. Der Wiener Hofoperntapellmeister Schalk ist als Nachfolger Motils in München auszuweisen. Motil gilt hier durch den Münchener Prozeß völlig rehabilitiert. (Zf. Bg.)

Tromsøe, 3. Juni. (Tel.) Wellmanns Nordpol-Expedition ist nach Spitzbergen abgereist. Der 180 Fuß lange Ballon ist an Bord des Schiffes.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 3. Juni. Staatssekretär Graf Pofadowsky ist an Stelle des verstorbenen Staatsministers von Bütticher infolge Präsentation des Domkapitels Raumburg ins preußische Herrenhaus berufen worden.

Braunschweig, 3. Juni. Regent Herzog Johann Albrecht nebst Gemahlin werden Mittwoch vormittag 8 Uhr 20 Minuten von Willigrad abreisen und 1 Uhr 50 Minuten in Braunschweig eintreffen.

Kiel, 4. Juni. Die vom Reichsmarineamt zu einer Informationsreise eingeladenen Reichstagsabgeordneten trafen gestern abend hier ein.

Bern, 3. Juni. Der Ständerat hat heute bei der Beratung des Gesetzes über den Erfindungsschutz den Beschlüssen des Nationalrates zugestimmt, nach denen für die chemische Industrie der Verfahrensschutz (statt des Schutz auf die Stoffe) eingeführt und der Schutz auch auf Heilmittel ausgedehnt wird.

Rom, 3. Juni. Vor zwei Monaten griff der Abgeordnete Fera den Gerichtshof in Catanzara (Calabrien) als Sitz der größten Korruption an. Einige Tage darauf wurden der Gerichtshof und sein Adjunkt verhaftet. Infolge einer Ministerialenquete an Ort und Stelle verfiel der Justizminister heute die Disziplinaruntersuchung gegen acht Mitglieder des Gerichtshofes, darunter den früheren Oberstaatsanwalt. Der Präsident des Appellhofes wurde ausgederbt, seine Demission zu geben, drei Richter sowie 14 Mitglieder des Anwaltspersonals wurden suspendiert und zwei Durchnisten entlassen. (Zf. Bg.)

Paris, 3. Juni. Die Deputiertenkammer hat heute den Gesetzentwurf zur Sicherung der geheimen Stimmabgabe und Redlichkeit der Wahloperation angenommen.

Paris, 3. Juni. Unbekannte griffen gestern abend in Le Bourget auf der Straße eine Gruppe junger Leute, die zu einem katholischen Junglingsverein gehören und bei der auch der Vorsteher des Vereins, Abbe Firmerie sich befand, mit Revolverkugeln an. Mehrere Personen, darunter Firmerie, wurden verwundet; ein Verwundeter ist nachts seinen Verletzungen erlegen. Untersuchung ist eingeleitet.

hd Christiania, 3. Juni. Kaiser Wilhelm trifft in den ersten Juli-Tagen in Kopenhagen, einer Lotsen-Station bei St. Manger, ein, um von dort aus die Nordlandreise zu beginnen. (Wof. Bg.)

London, 3. Juni. Der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Coburg-Gotha sind heute nach Deutschland abgereist.

Washington, 3. Juni. Nach einem Ausruf des Staatsdepartements an die amerikanischen Konsularagenten in allen Ländern treten die mit Deutschland vereinbarten abgeänderten Zollabfertigungsvorschriften am 1. Juli in Kraft und werden gleichmäßig auch auf die Einfuhr aus allen Ländern angewendet.

Zum Fall Eulenburg.

Berlin, 4. Juni. Dem „Berl. Lok.-Anz.“ zufolge hat die Staatsanwaltschaft die Erhebung der öffentlichen Anklage in Sachen des früheren Kommandanten von Berlin Graf Moltke gegen den Schriftsteller Harden abgelehnt, da es nicht im öffentlichen Interesse liege, den Sinn der Harden'schen Artikel in der großen Öffentlichkeit zu erörtern, zumal da die Harden'schen Ausführungen sich zugleich gegen eine Reihe anderer Persönlichkeiten richten. Graf Moltke erhob gegen diesen Beschuldigung bei der Oberstaatsanwaltschaft.

Wie der „Berl. Lok.-Anz.“ weiter erfährt, reichte nunmehr auch der diensttuende General à la suite Generalleutnant Graf Wilhelm Hohenzollern, der Stiefbruder des verstorbenen Prinzen Albrecht von Preußen, sein Abschiedsgesuch ein. Hohenzollern weilt zur Zeit in England.

Wie das „Berl. Tagebl.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, will auch Fürst Philipp zu Eulenburg seinerzeit Klage gegen Harden aufbringen, er habe bereits die nötigen Schritte eingeleitet, um durch gerichtliche Feststellung vor aller Welt öffentlich darzutun, daß die Beschuldigung, er leide an krankhaften Neigungen, durchaus unbegründet sei. Wie das „Berl. Tagebl.“ weiter erfährt, hat der in Liebenberg weilende Fürst zu Eulenburg um seine Entlassung aus dem diplomatischen Dienst nachgesucht.

Ein Ausflug des bayerischen Kanalarvereins.

Schaffhausen, 3. Juni. (Tel.) Die Mitglieder des Kanalarvereins für Förderung der Luftschiffahrt in Bayern und auf dem Oberrhein, unter ihrem Prinzen Ludwig von Bayern, machten heute von Lindau aus einen Ausflug nach Schaffhausen. Seitens der Behörden wurde ihnen ein herzlicher Empfang bereitet. Stadtpräsident Spahn von Schaffhausen und Bürgermeister Schuch von Rünzberg brachten Trinksprüche aus auf das wachsende Einvernehmen zwischen beiden Nachbarstädten. Nach Besichtigung des Rheinschlusses folgten die Teilnehmer einer Einladung zu einer Festtafel und führten nachmittags nach Konstanz.

Konstanz, 3. Juni. (Tel.) Prinz Ludwig von Bayern ist heute abend 5 1/2 Uhr in Begleitung des bayerischen Kanalarvereins mittels Sonderzugs von Schaffhausen hier eingetroffen und von städtischen und staatlichen Behörden empfangen worden. Es folgte zunächst eine Fahrt durch die Stadt und sodann eine Begrüßungsfeier im Ratskellereisaal, wobei Oberbürgermeister Dr. Weber seiner Freude über den hohen Besuch Ausdruck gab und ein Hoch auf den Prinzen ausbrachte, das dieser mit einem Hoch auf die Stadt Konstanz erwiderte. Der Prinz versprach hier zeitweilig an einem Wasserweg Bodensee-Nordsee zu arbeiten. Um 7.30 Uhr ist der Prinz mit Begleitung mittels Extrazug nach Lindau wieder abgefahren.

Der Madrider Attentatsprozeß.

Madrid, 3. Juni. Aus Anlaß der heute begonnenen Verhandlungen des Prozesses wegen des Mordversuchs gegen den König und die Königin an ihrem Hochzeitstage im vorigen Jahre, bei dem 7 Personen, darunter die Anarchisten Ferrer und Nachens angeklagt sind, waren heute in verschiedenen Straßen

anarchistische Maueranschläge angebracht, in denen die Freisprechung der Angeklagten gefordert wird und für den Fall ihrer Verurteilung mit Gewalt gedroht wird. Die Zettel wurden von der Polizei entfernt.

Bei dem Verhör der Angeklagten sagte Ferrer, er habe nicht gewünscht, daß Morales zur Zeit der Reise des Königs Alfons nach Paris Bomben dorthin gebracht habe. Von der Explosion der Bombe am 31. Mai habe er mit Ueberraschung Kenntnis erhalten; er sei durch den Vorfall verhindert worden, seine Absicht, nach Paris zu gehen, auszuführen. Ferrer bestritt, daß er Morales Geld vorgeschossen habe, damit dieser während der Hochzeitsfeierlichkeiten nach Madrid kommen könne, sowie, daß er ihn an Nachens empfohlen habe.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Paris, 3. Juni. Zu der Meldung von der Landung französischer Seelente in Tetuan wird der „Agence Havas“ mitgeteilt, daß folgendes den Tatsachen entspricht: Der Kreuzer „Jeanne d'Arc“ nahm auf hoher See bei Tetuan Schießübungen vor und zwar in denselben Gewässern, wo die englische Flotte von Gibraltar alljährlich die gleichen Übungen macht. Einige Seelenten sind an Land gegangen, um dort eine Scheibe herzustellen, die sie später mit auf das offene Meer nahmen, wo die Schießübungen stattgefunden haben. Was die Landung in Tetuan anlangt, so beschränkte sich diese darauf, daß drei Offiziere dort als Touristen an Land gegangen sind.

Die Lage in Persien.

Teheran, 3. Juni. (Reuter.) Die Meldungen über feindliche Bewegungen des Gouverneurs von Buruschird und Kuristan, Salar et Dauleh, sind stark übertrieben. Der Gouverneur von Samadan, Zehir ed Dauleh, ist soeben von einer Mission von Salar et Dauleh, der einen Tagemarsch von Samadan entfernt lagert, zurückgekehrt und hat berichtet, daß dieser trotz der ihm angebotenen günstigen Bedingungen sich nicht unterwerfen wolle. Der Prinz hat durch die Konfiskation in Mermanichah die Vermittlung von England und Rußland angerufen und die Gesandten beider Staaten in Teheran sind dieserhalb bereits von dem Schah in Audienz empfangen worden. Ein bestimmtes Ergebnis ist noch nicht erzielt, die Verhandlungen werden aber fortgesetzt.

Die Unruhen in Indien.

Simla (Indien), 3. Juni. Die indische Regierung hat Bestimmungen erlassen, durch welche die Pensionen der eingeborenen Soldaten der indischen Armee erhöht werden in der Absicht, den Militärdienst unter den Eingeborenen populärer zu machen. Der Agitator Nijisingh, der von der Polizei in Amritsar verhaftet wurde, ist nach Mandalay deportiert worden.

Der Vizekönig hat eine Verordnung betr. Preßvergehen erlassen, die die Drischörden ermächtigt, die Zeitungen in allen Fällen absichtlicher Uebertretungen der Gesetze, begangen durch Anreizung zum Aufruhr, gerichtlich zu verfolgen. Der Vizekönig hofft, daß diese Maßnahme eine erfolgreiche Warnung sein werde; andernfalls würde erwartet, daß die Behörden dem Uebelstande gegenüber das angewiesene Verfahren einleiten.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

hd Petersburg, 4. Juni. Der Empfang des Dumaspräsidenten Golowin beim Zaren war auch diesmal ziemlich kühl. Sehr ernst war der Zar besonders während Golowins Vortrag betreffend die letzte Sitzungswache. In Regierungskreisen betrat man mit der nahe bevorstehenden Auflösung der Duma als sicherem Faktum. Es werden Agrar-Unruhen befürchtet. Die Regierung hat diesbezügliche Vorkehrungsmaßnahmen getroffen.

Auch in Arbeitkreisen herrscht tiefer Pessimismus über das Schicksal der Duma. Der Arbeitführer Roditschew erklärte, daß die Auflösung wahrscheinlich in der nächsten Woche zu erwarten sei. Die neue Duma würde dann auf Grund des neuen Wahlgesetzes vom 9. November 1906 gewählt werden.

Sodj, 3. Juni. Bei einem Mordanschlage gegen drei Polizisten und militärische Begleitmannschaften wurden ein Polizist tödlich, ein anderer und ein Soldat leicht verletzt.

Durch eine gegen zwei Geheimpolizisten geschleudert Bombe wurden gestern abend beide Polizisten und 23 Passanten verletzt.

Smolensk, 4. Juni. Gestern gegen etwa 1000 Bauern in die Kreisstadt Sitshena und forberten die Herausgabe der für die Lindernung des Notstandes in der Provinz angewiesenen Gelder. Auf die Erklärung der Behörden, daß die Herausgabe nicht erfolgen könne ohne Genehmigung der vorgesetzten Behörde, bezwängeln sich die Bauern anständig, sie griffen dann aber den Distriktschef an und verwundeten diesen sowie den Polizeikommissar und den Untersuchungsrichter durch Steinwürfe. Schutleute töteten zwei Bauern und verwundeten mehrere

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hofenpegel, 3. Juni. 4,62 m (1. Juni, 4,56 m). Schaffhausen, 4. Juni. Morgens 6 Uhr 3,60 m. Aehl, 4. Juni. Morgens 6 Uhr 3,73 m. Maxau, 4. Juni. Morgens 6 Uhr 5,41 m, gest. 0,64 m. Mannheim, 4. Juni. Morgens 7 Uhr 5,09 m.

Bergungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bitten man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 4. Juni: Apotheke. 8 Uhr Varietevorstellung. 1. Athlet.-Sport-Club Germania. 149 Uhr Übungsstunde i. Ruffbaum. Bürgerverein der Südweltstadt. 8 1/2 U. Zusammenf. i. Tölzer, Nebenz. Deutsch. Handlungsgesellschaft. 9 Uhr Sitzung Moninger, Konfordiaal Fußballverein. 9 Uhr Spielvereinigung in der Hofe. Ulrichs Zitherverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Löwentraßen. 1. Karlsruh. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Probe. U. A. Prinz, Herrenstr. Mandolinenkab. 8 1/2 Uhr Probe für Anfänger. Palmengarten. Museum. 8 Uhr Musikaufführung. Technischer Verein. 8 1/2 Uhr Hauptversammlung im Landsknecht. Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive im Realgymnasium. Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle. Verein der deutsch. Kaufleute. Hauptversammlung im Prinz Karl. Verband deutsch. Handlungsgesell. zu Leipzig. 9 U. Zusf. i. Landsknecht

Cacao

sagt der Arzt — das Beste für Magenranke. 1970

Advertisement for Kalodont toothpaste. Text: Ueberall zu haben. Kalodont. Unenbehrliche Zahn-Creme. erhält die Zähne rein, weiss und gesund. 10884

Wer nach Amerika. Affen, Afrika, Australien schnell, gut und billig haben will, wende sich an die obige Comp. Villetausgabe von F. Kern, Karlsruhe, Gen.-Vertr. Karlsruhe, Nr. 25

Von heute ab gewähre auf alle **garnierte und ungarnte**

8868,2,2

Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüte

25% Rabatt.

Die noch vorhandenen **Modellhüte** zu und unter **Selbstkostenpreis**. — **Damen-Matelots**, engl. Façon, von **65 Pfg.** an.

137 Kaiserstrasse.

S. Rosenbusch.

Bekanntmachung.

Die Berufs- und Betriebszählung betreffend
Die sämtlichen städtischen **Bureau** und **Kassen** bleiben, soweit sie nicht mit öffentlichen Betrieben zusammenhängen, der Berufs- und Betriebszählung wegen an den **Nachmittagen des 6. Juni** und **des 12. Juni** geschlossen.
Karlsruhe, den 28. Mai 1907.
Der Stadtrat.
Siegrist. Einl.

Spezial-
Damen-Frisier-Geschäft
Erbprinzenstrasse 36
Frau
Amalie Hildenbrand
Parfümerie.

Schwimmunterricht,

streng nach Vorschrift, erteilt und bitten wir um baldige Anmeldungen im **Friedrichsbad**.
Eltern, denen die Gesundheit ihrer Kinder am Herzen liegt, werden auf die regelmäßige Benutzung der Schwimmbäder ganz besonders aufmerksam gemacht. Das kalte Bad stärkt die Gesundheit und ist deshalb das beste Vorbeugungsmittel gegen alle Krankheiten.
Man beachte das **kristallhelle, klare Wasser** im Schwimmbassin.
Der **Douche**raum ist neu hergerichtet und mit regulierbaren Douchen versehen.

Garantiert schmerzlose Zahnoperationen
werden tägl. (in Narkose) unt. arztl. Leitung ausgeführt
7449,26,21
Zahnatelier Häusler
Teleph. 2156. **Amalienstr. 25a** hinter Hauptpost.

Vorhänge

werden gewaschen, gestärkt und gemaugt zu den **bekannt billigen Preisen** bei 8663,20,18

H. Faber, Waschwangerei,
39 Schützenstrasse 39.

Die Mama zankt nicht mehr!!

weil ich kein Zopfband mehr verliere. Ein neuer Zopfschleifenhalter kostet nur **10 Pfg.**
Wo? Im Ramm-Spezialgeschäft Küchler aus Mannheim, welches wieder auf der Messe hier ausgestellt hat.
Dort nur bekommt man den echten

Knoten-Selbstfrisier-Kamm

(Mantelform) per Stück **1.50 M.**, mit dem man mühelos, mit schwachem und starkem Haar, ohne Unterlage, ohne Haarnadeln u. ohne Haarband eine glatte, moderne **Knotenfrisur** herstellen kann. Verhindert Stöpfen u. Haarausfall. An Bequemlichkeit noch nicht übertroffen.

Ebenso den neuesten, verstellbaren, federleichten
Stirn-Toupet-Kamm
der bei Hochfrisur, von feinem anderen **Stellkamm** überflügelt, die ungeliebten lästigen Unterlagen vollständig entbehrlich macht. Stück **M. 1.50, 2.-** und **2.50**. Für jedes, auch das schwächste Haar passen!
Ungemein beliebt sind
Küchlers unverlierbare Haarspangen, j. St. **60 Pfg.** die auf verblüffend einfache Weise das Herumflattern der kurzen Nackenhaare verhindern.
Keine, keine Hornspäne
wirkhafter Kammbünger, Paket mit Gebrauchsanweisung **25 Pfg.**
Konfurrenzlose Auswahl in allen Sorten Kämmen und Haarschmud.
Spezialität: Komplett Garnituren.
Nimmer das Neueste bietet hierin das altrenommierte **Ramm-Spezialgeschäft**
Mina Küchler Wwe. aus Mannheim.
Wieder zur Messe hier! **1. Reihe. Letzte Bude.**

Schmiedeiserne Fenster
D. R.-G.-M. Nr. 255892 und 261099.
Größte Stabilität bei leichtem und elegantem Aussehen.
Verschieben der Sprossen vollständig ausgeschlossen.
Dauerhafter und billiger wie Gussfenster.
Mit Kostenanschlägen und Zeichnungen stehe gern zu Diensten.
Aug. Schlachter, Karlsruhe,
Eisenkonstruktionswerkstätte. 1721*

Trinkhörer
Becher
Pokale
für **Vereinspreise** jeder Art.
Kaiserpassage 7a,
Karlsruhe
Billigste Preise.

Epochemachende Neuheit!

An Stelle der Vorsetz-Apparate bringe ich als ganz hervorragende Neuheit in meinem Verkaufslokal ein mit der goldenen Medaille preisgekröntes

Triumphola-Einbau-Pianino

zur Vorführung und Verkauf.
Dieser Apparat ist tadellos, kann in jedes Pianino eingebaut werden.
Zur Besichtigung u. Vorführung ladet höflichst ein

J. Kunz, Klavierbauer,
Pianolager, Karl-Friedrichstrasse 21.
Referenzen zur Verfügung! 8488,3,2

Schmiedbaren Eisenguß

nach einzusendenden Modellen empfiehlt in weichstem, zähesten Material (ausschließlich Ziegelguß) bei schneller Bedienung.
Schraubenspund-Fabrik Wm. Kromer, A.-G.
Freiburg i. Baden.

Kupferschmiede & Verzinnerei

Fr. Emig, H. Bocks Nachf., Bahnhofstr. 12.
Anfertigung aller Kupferschmiedearbeiten, Verzinnen von Kochgeschirren aller Art für Hotels u. Private. Reelle Bedienung.

Achtung! Achtung!

Die beste Gelegenheit zum billigen Einkauf bietet sich jetzt, da wir auf **Hochofener** 10-15% Rabatt
„ **Eischränke** 10-15% „
„ **Wasschinen zur Turbifabrikation** 15-25% Rab.
gewähren mit der Bitte, recht viel Gebrauch machen zu wollen. 8692,20,2

Hch. Mohr Nachf.
Mohr & Böhm
Durlacher Allee 43. Teleph. 1048.

Kaffee.
Meinen stets frisch und selbstgebrannten, **garantiert reinen und kräftigen Java-Kaffee** à **Mark 1.20, 1.40 u. 1.60**, sowie **ganz feine Mischungen** zu **Mark 1.70, 1.80, 1.90 u. 2.-** per Pfund empfiehlt
W. Erb, am Lidellplatz,
10,4 Telephon 495. 7589

Gras- und Klee-Mähmaschinen

aller Systeme, nur erstklassige Fabrikate
Heuwender, Heurechen und Heureisemaschinen, Auf- u. Ablademaschinen, sowie sämtliche Ersatzteile für landw. Maschinen empfiehlt zu **billigsten Preisen** 7778,10,7
K. Leussler, Durlach.

Atelier für Fußpflege,

sorgfältige Behandlung.
Spezialität im Entfernen von eingewachsenen Nägeln.
Heilwirkende Salbe für Brennen der Füße. 2091*
Wilh. Oswald,
Spezialist für Fußpflege,
Kronenstrasse 31.

Reise-Artikel

und 6562*
Lederwaren empfiehlt zu billigen Preisen.
M. Oswald, Entfere,
Schützenstraße 42.

Eichenes Abfallholz u. Hauspähne,

200 Str., hat abzugeben B1879
P. Best, Bannwald-Allee 36.

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Aussteuer, sowie einzelne Möbel liefert ein großes **Möbelgeschäft** ohne Aufschlag des realen Preises auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.
Kein Abzahlungsgeschäft! nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!
Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 8857 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen u. werden solche **so baldmöglichst** erledigt. 3,1

Zur Messe.

Stand: **I. Duerreihe bei den Schaubuden.**
Empfehle während der Frühjahrmesse **Rheinländer Honigtuchen, hochfeine Rongat, diverse selbstangefertigte Zuderwaren** in verschied. Geschm., verschied. Fabrikate in **Schokolade.**
Achtungsvoll
8775,3,2 **Gottfried Bräde aus Durlach.**

D. Reis,

Kronenstrasse 37/39.

Komplette Wohnungseinrichtungen

sowie **Einzelmöbel**
6430 in jeder Holz- und Stilart, 26,14
von einfachster bis reichster Ausführung.

Uebernahme jeder Anfertigung nach gegebenen Zeichnungen.

Kataloge gerne zu Diensten.

Violin-Futterale,

Violinschen, Mandolinen- und Zitherkasten 8296*
billigster Bezug
Große Auswahl, von **M. 4.-** an.
Fritz Müller, Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwisch. d. Hauptpost u. Gerichtstr.
Telephon 1988. — Mitglied des Rabattsparevereins.

A. H. Rothschild

Telephon 1556, Karlsruhe, Kaiserstr. 167

liefert in solider Ausführung billigst

Wäsche • Betten • Ausstattungen.

Technischer Verein Karlsruhe

Zweigverein des deutschen Techniker-Verbandes. Heute, Dienstag, 4. Juni 1907, abends 7/9 Uhr, **Haupt-Versammlung** im Vereinslokal „Landsmüch“, 2. Stock, Herrenstraße. 8822

Der Vorstand.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband

Ortsgruppe Karlsruhe. Heute Dienstag, abends 9 Uhr, **Sitzung** im Ronfordia-Saal

Besuch v. Standeskollegen willkommen. Der Vorstand.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

Kreisverein Karlsruhe. Jeden Dienstag, abends 9 Uhr, **Versammlung** der Mitglieder im Restaurant Landsmüch (Vereinszimmer 1 St.)

Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dräger Karlsruhe.

Mittwoch abends 8 1/2 Uhr: **Zusammenkunft** im Vereinslokal „Zur Wacht am Rhein“, Ecke Mitter- u. Gartenstraße. Der Vorstand.

Karlsruher Turngemeinde. (1861).

Gut Heil. Die Turn-Abende für Mitglieder und Jünglinge finden jeweils Dienstag und Freitag abends von 8 bis 10 Uhr in der Zentralturnhalle — Bismarckstraße — das Turnen der Damen-Abteilung jeweils Donnerstag abends von 7 1/2 bis 10 Uhr in der Turnhalle Sophienstr. Nr. 14 statt.

Illichs Zitherverein Karlsruhe.

Heute Dienstag 7/9 Uhr: **Probe** (Vereinsabend). Lokal: Löwenwägen.

Mandoline-Club Karlsruhe.

Dienstag abends halb 9 Uhr: **PROBE** für Anfänger.

Mittwochs-Konzert Bad. Leib-Grenadier-Regiments.

Königl. Musikdirektor Adolf Boettge. Eintritt: Abonnenten 30 Pf., Nichtabonnenten 50 Pf.

Kronenfels (Kronenstr.) Müllers Posen-Ensemble!

Jeden Dienstag und Freitag. Eintritt: Abonnenten 30 Pf., Nichtabonnenten 50 Pf.

I. Karlsruher Mandolin-Gesellschaft.

Dienstag u. Freitag, 7/9 Uhr: **Probe** „Alte Brauerei Prinz“, Herrenstraße.

Junger Mann Blumen u. Kleider zu verkauf.

Sucht Anschluss an gebild. Fräulein mit Verm. zwecks Heirat. B20066

Fahrrad zu verkaufen.

Ein Faltenrad, Vollstoff creme, 1 m L. 1 Geschirrbrett, 4 Rohrstühle m. hob. Lehne u. 4 Galeriesitzen m. Zugvorricht. bill. zu verk. Luisenstr. 20, 2. St.

Ausstellung von Gobelins

(alle Kunstweberien für Wandschmuck) aus den Schöpfereien in Bruchsal, Raßau und Karlsruhe, von hervorragend künstlerischem und historischem Wert, im Drangeriegebäude, Einteilmerstr. Nr. 6 zu Karlsruhe, geöffnet zur allgemeinen Besichtigung vom 30. Mai bis einschließlich 9. Juni an Werktagen von 10 1/2 bis 12 1/2 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11 bis 12 1/2 Uhr.

Den Besuchern wird zugleich Gelegenheit zur Besichtigung einer Sammlung der von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin zum großen Teil im Jubiläumjahr der goldenen Hochzeit gefertigten Handarbeiten, die zur Verlosung zum Besten des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims bestimmt sind.

Eintrittspreis 50 Pf. für Schulklassen in Begleitung ihrer Lehrer, bezw. Lehrerinnen 20 Pf. die Person. Karlsruhe, den 29. Mai 1907.

Freiwillige Feuerwehr II. Kompagnie.

Donnerstag den 6. Juni, abends 8 Uhr: **Versammlung** (Ausflug betreffend) bei Kamerad Grunewald, zum Hirsch. 8861

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Seiner königlichen Hoheit des Erbprinzen. Samstag, 8. Juni, abends 8 Uhr, im Apollotheater. 8880, 2.1

Kameradschaftlicher Familienabend

Sonderausführung mit Tanzunterhaltung. Angehöriges Programm. Die Mitglieder nebst Familienangehörigen werden unter Hinweis auf das ihnen zugestellte Verzeichnis der Veranstaltungen freundlichst hierzu eingeladen.

Museum Karlsruhe.

Dienstag den 4. Juni, abends 8 Uhr: **Musikaufführung** eines Teils der Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 14 im Wirtschaftshofe und hiernach (von 10 Uhr ab) Tanz-Unterhaltung im grossen Saale des Museums. 8892

Hierzu werden die Mitglieder, insbesondere die Damen und Herren, welche im Winter an den Tanz-Unterhaltungen teilgenommen haben, freundlichst eingeladen.

Frauenbildung — Frauenstudium.

Die Auskunftserteilung über Frauenberufe Mittwoch nachmittag von 3-5 Uhr findet nicht mehr Schloßplatz 24a, sondern in der Wohnung von Fräulein E. West, Westendstr. 57, III, statt.

Stadtgarten.

Morgen den 5. Juni, abends 8 Uhr: **Mittwochs-Konzert** der gesamten Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments.

Kronenfels (Kronenstr.) Müllers Posen-Ensemble!

Jeden Dienstag und Freitag. Eintritt: Abonnenten 30 Pf., Nichtabonnenten 50 Pf.

Franz Hug Karlsruhe i. B.

Karl-Friedrichstr. 14. Spezial-Geschäft für 26.1 Wirtschafts-Einrichtungen.

Auswärtige Forderungen Guthaben an böswillige Schuldner

Herren erhalten guten, bürgerlichen Mittagstisch à 60 Pf. B20667 Adlerstraße 39, 3. St.

Wer befragt den Transport einer Herren- u. Schlafzimmer-Einrichtung von Mannheim n. Karlsruhe-Mühlburg

Wer befragt den Transport einer Herren- u. Schlafzimmer-Einrichtung von Mannheim n. Karlsruhe-Mühlburg, zu welchem Preise? Gef. Off. unt. Nr. B20666 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

B. F. 1355 Färberei Printz

60 Filialen — 500 Angestellte. Annahmestellen überall.

Todes-Anzeige.

Unserer Liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante **Frau Jakobine Würz Witwe** wurde gestern nachmittag 1/4 11 Uhr von ihrem langen und schweren Leiden im Alter von nahezu 74 Jahren durch einen sanften Tod erlöst. Um stille Teilnahme bitten. Die trauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, den 4. Juni 1907. Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerhaus: Herrenstraße 3.

Danksagung.

Für die uns in so überaus reichem Masse entgegengebrachten Beileidsbezeugungen, anlässlich des Ablebens unserer guten nun in Gott ruhenden Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Frau Sophie Meyer,** sprechen wir unsern innigsten und aufrichtigsten Dank aus.

Frau Friederike Hermann

Herzlichsten Dank auch den ehrw. Schwestern des St. Bernhardus-Hauses für ihre liebevolle, aufopfernde Pflege, ebenso dem verehrl. Gesangsverein „Concordia“ für den erhabenden Grab-Gesang. Karlsruhe, den 4. Juni 1907. Die trauernden Hinterbliebenen: C. M. Meyer und Kinder.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem heissen Verlust meiner treubesorgten Gattin, unserer unvergesslichen Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante **Frau Friederike Hermann** sagen innigsten Dank. 8884

Frau Friederike Hermann

verw. Rastätter, geb. Höchel. Karlsruhe, 3. Juni 1907.

Danksagung.

Für die liebevollen Beweise der Teilnahme während der Krankheit und nach dem Hinscheiden unseres heiliggeliebten Kindes, sowie für die schönen Blumenpenden danken wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichst. Die tiefgedeuhten Eltern: Otto Deimling und Frau. 8886

Otto Deimling und Frau.

Fleischpreise vom 1. Juni bis 15. Juni 1907

nach Angabe der Metzgereiung:	
Oschenfleisch per Pfund	84-88
Rindfleisch	80-84
Rindfleisch	56-60
Rindfleisch	90-94
Schweinefleisch	70-76
Dammelfleisch	70-90

Wer leiht einem jungen, verh. selbständ. Handwerker sofort 200 Mark gegen Sicherheit.

Offerten unter Nr. B20737 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kinderspielzeug, wie neu, d. blau ist zu verkaufen.

Regenfeldstr. 13, 4. Stod. B20697

Guterhaltenes Fahrrad

ist um den billigen Preis von 45 M. sofort zu verkaufen. B20733 Gottesackerstr. 14, part, rechts

Messwirtschaft Zelt rechts Bahnseite.

Wirt: Wilh. Ziegler, „zum Kaiserhof“.

Ochsen-Braterei

Neu! Rost-Bratwürste. Neu! ff. Hoepfner Bier. — Gute Weine.

Jederzeit warme Küche. Eigene Schlachtung. Mittagstisch.

Achtung! Wichtig für tüchtige Biertrinker! Achtung!

Derjenige, welcher den 1000. Liter Bier jeden Tages trinkt, erhält eine brillante Taschenuhr als Geschenk.

Neu! „Zur fidelen Tante“ Neu!

Interessant! 8898 Schenswert!

Massage

und elektrische Vibrationsmassage wird durch ärztlich geschultes Personal in und ausserhalb des Friedrichsbades ausgeführt.

Stühle verb. dauerhaft geflochten u. repariert. Stuhlreparatur Fr. Ernst, Adlerstraße 3, 8435

Mittags- u. Abendtisch. In gutem 6870.20.12. Innen noch einige Herren teilnehmen. Kreuzstraße 10, 2. Stod.

Fabrik mit Wohnhaus u. großem Garten in Eittingen auf 1. Okt. zu verpachten od. zu verkaufen. Näheres Karlsruhe, Delfortstraße 7, 2. Stod.

Billig zu verkaufen juristische Werke aus den Jahren 1869-1890, gut erhalten. Angebote unter Nr. 8737 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Trumeaux, ganz neu, sehr groß und hochdelegant, mit Stahl, geschliff. Glas, Säulen und Stufe, für nur 30 M. zu verkaufen. Douglasstraße 30, part.

Polierte Bettstelle m. Holz, Matratze, Kell, für 80 M. zu verkaufen. B20679 Dardstraße 4, 5. Stod.

Klee-Verkauf 3 Morgen Klee und Gras sind auf ersten Schnitt zu verkaufen. Zu erfragen bei Karl Holstein in Rühlburg, Sternstr. 8. B20726

Stellen finden Plazierungsbureau für Hotelangestellte Agence Mössinger, Genl, sucht für sofort u. bevorstehende Sommerferien tüchtige Sekretäre, Küchenchefs, Ober-, Zimmer-, Restaurations- und Saalbedienten.

Porträtfotografische und Oberreisende (gute Nähmaschinenverkäufer) bei höchster Provision verlangt 4681a Porträt-Anstalt „Juno“, Berlin, Stallgerstr. 104.

Gesucht ein tüchtiger Ladierer für dauernde Beschäftigung, welcher selbständig Eisenbahn-Perkonnwagen laden kann. Zu melden 8826.3.2

Lotabahnhof, Kapellenstraße 9, Betriebsverhältnisse. Tüchtige 8859.2.2

Maler und Anstreicher finden dauernde Beschäftigung bei Albert Weber, Malermeister, Karl-Wilhelmstr. 12.

Lackierer, selbständiger Arbeiter, per sofort bei guter Bezahlung, für Sommer- und Winterarbeit, gesucht. B20717 G. May, Durlach.

Gesucht ein tüchtiger Möbeltapezier für dauernde Arbeit. 4713a.2.1 Hermann Eger, Tapezier, Baden-Baden.

Tüchtige Verkäuferinnen

für die Haushalt-Abteilung zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. 8804.2.2

Hermann Tietz.

Modellschreiner

tüchtige werden gesucht von 3.1 Gebrüder Benckiser in Forzheim. 4719a

Tüchtige Gußpuher

sofort für dauernd gesucht. 8211.2.2 Gesellschaft für elektrische Industrie Karlsruhe i. B.

Durchaus tüchtiger, mit allen Arbeiten ans. beste vertrauter

Schleifer und Polierer für eine größere galvanische Anstalt als erster Arbeiter für dauernde Stelle sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsantrag, unter Nr. 4725a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Abfüller gesucht. Ein junger, lediger Mann, der schon in einer Mineralwasserfabrik als Abfüller tätig war, kann sofort eintreten. Wilhelm Morath, Eittingen. Kräftiger, solider, junger Mann zum sofortigen Eintritt als 8896

Hausbursche gesucht. Solche, welche etwas von Schreinerhandwerk verstehen, erhalten den Vorzug und wollen sich melden Amalienstraße 31, im Laden.

Stadtkundiger Hausbursche, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet Stellung bei Zärberei Weiss, Blumenstraße 17. 8890

Ein kräftiger Junge zum Spähntragen gesucht. Marienstraße 60. 8889

Ladnerin gesucht. Eine Ladnerin, die in der Kolonialwarenbranche bewandert ist, findet sofort Stellung. Offerten mit Zeugnis-Abchriften unter Nr. 8865 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Zuarbeiterinnen werden gesucht. B20676 Waldhornstraße 7, 2. Stod.

Eine Schneiderin wird zum sofortigen Eintritt gesucht. B20643 Werderplatz 33, 2. St. Jüng. ord. Kleidermacherin, sowie Lehrmädchen, dauernd gef. Marg. Krämer, Damentsh. Jährlingsstr. 19, III. B20641

Tüchtige erste Modistin

die flott und die bessere Hute und Mittel-Genre garniert, per 1. Juli evtl. auch später gesucht. Die Stelle ist dauernde Jahresstelle, angenehm, selbständig und gut bezahlt. Geff. Offerten erbiten 4699a.2.1

M. Mayer & Cie., Frankenthal (Wfah).

Arbeiterinnen für leichte Arbeit sucht B20563.2.2 Dampfmaschinenfabrik Schorpp, Westendstraße 29 b.

Gesucht sofort eine Köchin für Saison nach Freiburg. Vorzug. Gasthaus zum Weinberg, Durlach. B20700

Mädchen-Gesuch. Ein junges, kräftiges Mädchen, welches etwas von der Küche und Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. Juli gesucht. Eintritt sofort. 2.2

Ein besseres Fräulein, geübten Alters, welches etwas Nähen und Bügeln kann und das Zimmerreinigung versteht, findet gute, dauernde Stelle. Zu erfr. unt. B20689 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Ein braves, fleißiges Mädchen das kochen kann und auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. Juli gesucht. B20596.3.2 Hotel 6, 1 Treppe hoch, lfs.

Ein ehrliches Mädchen oder ältere Person zur Beihilfe für leichte Arbeit sofort od. 15. Juni gesucht. 8862*

Gesucht für sof. od. 15. Juni ein unabhängiges, zuverlässiges Mädchen, das bürgerlich kochen od. Hausarbeit übernimmt. B20385.2.2 Schneider, Herrenstr. 19, i. Laden.

Mädchen-Gesuch. Auf 1. Juli wird ein braves, fleißiges Mädchen gesucht, welches etwas kochen kann und häusl. Arbeiten versteht. Erbsprinzstr. 20, im Erdoben.

Jüngeres Mädchen f. häusl. Arbeiten williges Eintritt sofort gesucht od. reind. Frau f. einige Stunden des Tages. Kuboldstr. 1, 4. St. I. B20722

Graves, gut empfohlenes und nicht zu junges Mädchen, welches allen häuslichen Arbeiten vorzusehen kann, findet wegen Erkrankung des seitherigen Mädchens sofort gut bezahlte Stelle. Näh. Steinstraße 29, parterre. 8844.3.2

Ein reines, braves Mädchen, am liebsten braves Mädchen, vom Lande, für Küche und Hausarbeit kann sofort eintreten. Hotel Alte Post, Gebeßstraße 2. B20690

Mädchen-Gesuch. Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, welches selbständig arbeiten kann, bei hohem Lohn auf 1. Juli oder früher gesucht. B20699.4.1 Hauptstraße 9, 2. Stod.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, wird per sofort oder 15. Juni gesucht. Kaiserstraße 76, 1 Tr. 8877.2.1

Dienstmädchen (braves, fleißiges), per sofort gesucht. 8895 Amalienstraße 67, parterre.

Mädchen-Gesuch. Ein unabhängiges Mädchen gegen guten Lohn sofort gesucht. B20730 Kreuzstraße 10, 2. Stod.

Mädchen für Küche und Hausarbeit zu kleiner Familie gegen hohen Lohn sofort gesucht. Hirschstr. 105, II.

Mädchen. Für die Küche und Hausarbeit suche gutempfohlenes Mädchen zum Eintritt per 15. d. Mts. Näheres Kriegsstraße 30 im Laden zu erfragen. 8753.3.2

Zuverläss. Mädchen, das selbständig u. Hausarb. verrichtet, in kleine Familie (2 Pers.) zu bald. Eintritt gesucht. G. Zeugnis. erforderlich. B20709.3.1 Amalienstr. 79, part.

Ein anständ. chril. Mädchen für kleinen Haushalt, per 1. Juli gesucht. Nur vormittags vorzustellen B20578.2.1 Herrenstraße 46, II.

Mädchen zur Aushilfe v. 10. Juni auf 8 Wochen gesucht von 1 Uhr mittags ab. Schloßplatz 9, 1 Treppe hoch zu erfragen. B20735

Ein Mädchen für häusl. Arbeiten auf sofort oder später gesucht. B20748 Kaiserstr. 71, 3. St. I.

Ein sol. brav. Mädchen, welches etwas kochen kann, findet sofort gute Stelle bei kleiner Familie von zwei Personen. B20734 Adlerstraße 27, eine Etage hoch.

Ältere Frau welche zu Hause schlafen kann, wird zu einem kl. Knaben per sof. gesucht. Näheres Wendelschlagplatz 3, III, gegenüb. Hotel grüner Hof. 4702a.2.2

Tüchtige Monatsfrau für einige Stunden nachmittags gesucht. B20719 Berlinstraße 11.

Ein Kustatungsgeschäft zum Verkauf. Zu erfragen unter Nr. 8887 in der Expedition der „Badischen Presse“.

Sucht Lehrmädchen ein tüchtiges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird zu einem kl. Knaben per sof. gesucht. Näheres Wendelschlagplatz 3, III, gegenüb. Hotel grüner Hof. 4702a.2.2

Stellen suchen Junger Mann mit schöner Handschrift, welcher schon mehrere Jahre auf einem größeren Feuerversicherungsbureau tätig war, sucht, Zeugnisse, ähnl. Derselbe würde eventl. auch als Aushilfe Stelle annehmen. Offerten unter Nr. B20690 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Junger Kaufmann, Leiter einer Fabrik-Niederlage, selbständiger Arbeiter (französl. Sprache in Wort u. Schrift), sucht sich entsprechend zu veranb. Geff. Angebote erbeten unter S. P. 6119 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 4718a.2.1

Solider junger Mann sucht per sofort Stellung als Hausdiener od. bergl. B20675.2.1 Offerten bitte an Emil Warnholz hier, hauptpostf.

Erfahrener Versicherungsbeamter sucht per 1. Juli d. J. Reisekosten, event. auch in Verbindung mit Bureauarbeit. Geff. Angebote unter Nr. B20482 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Stelle als Kassiererin oder Verkäuferin wünscht gelehtes, zuverläss. Fräulein, gewandt im Verkehr mit Publikum sofort oder später bei bescheidenen Ansprüchen. Geff. Off. u. Nr. B20714 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Witwe sucht Stellung als Haushälterin zu alleinstehendem Herrn, sofort. Offert. unt. B20706 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein aus bürgerlichem Hause, 17 J., sucht baldigst Stelle im bad. Unterlande als Zimmer- oder Kindermädchen. Offerten unter Nr. 4728a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Zu vermieten. 3 Zimmerwohnung. Näheres daselbst eine Treppe hoch. B20645.2.1

4 Zimmerwohnung. ist in ruhig. Hause Augustastr. 12, 1. Stod mit Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Kellern auf 1. Juli zu vermieten. Besichtigung von 2-5 Uhr. B20665.2.1

Zu vermieten. 3.1 per sofort oder auf 1. Juli eine im 1. St. gelegene Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller. Näh. Angartenstr. 75, II. 8835

Wohnung 1 Zimmer, Küche und Keller gegen 100 M. zu vermieten. 8881* Kaiserstr. 121. Näh. i. Lad.

Kaiserstr. 79, 3. Stod, ist eine elegante 4 Zimmerwohnung mit Zubehör und 1 Balkon umfänglich auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. Kaiserstr. 31, im Laden. B20705

Manfarden-Wohnung mit Zubehör, Koch u. Leuchtgas, an kleine Familie auf 1. Okt. ev. früher zu vermieten. Angul. 10-12, 2-4 Uhr B20691 Näh. Stefanienstr. 56, I

Adlerstraße 1 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Keller und Manfarden auf 1. September od. 1. Oktober zu vermieten. B20665.2.1

Adlerstr. 5 ist der 2. Stod des Vorderhauses, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Keller u. Manfarden, auf 15. Sept. oder 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst. B20621

Angartenstr. 17 ist eine Manfardenwohnung von 1 groß. und 1 klein. Zimmer, Küche, Keller zu vermieten. Näh. Laden. B20696.3.1

Durlacher-Allee 16, in schöner, freier Lage, ist eine Wohnung im 1. oder 2. Stod von 6 ger. Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, sowie 2 Räume für Bureau geeignet, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 1 Treppe. B20683

Durlacher-Allee 39 ist auf 1. Juli eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, mit Werkstätte, sofort zu vermieten. Näh. 2. St. B20722

Gerwigstraße 48, 3. St., ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche u. Keller sofort oder später zu vermieten. Zu erfrag. Ludwig-Wilhelmstraße 5, 4. St. B20727.2.1

Göthestraße 28, 2. St., ist schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Küche, Keller, u. Speisekammer, Koch u. Leuchtgas auf 1. Juli zu vermieten. Näh. parterre. B20240.3.2

Karlstr. 93 ist eine Wohnung im Seitenb. v. 2 Zimmer m. Zubehör, ebenso 6. 1 Zimmer, sof. od. spät. zu vermieten. B20678

Leffingstr. 22 ist eine schöne, vollständig neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, nebst Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. i. Lad. daselbst.

Leffingstraße 53 ist im 5. Stod eine schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. im Laden. B20721.2.1

Marienstraße 70 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung, Küche, Keller, sofort od. später zu vermieten. Näheres 2. Stod. B20683

Marienstraße 87 ist auf 1. Oktober eine Wohnung von 3 od. 4 Zimmern, Küche, Keller u. Manfarden zu vermieten. Näheres 2. Stod, links. B20733

Wittheimerstraße 157 ist im 2. St. eine Dreizimmerwohnung nebst Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. B20746.3.1

Ludwig-Wilhelmstr. 5, 4. St. ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Keller sofort od. später zu vermieten. Näheres im Freizeitladen. B20725.2.1

Mitterstr. 14 ist im Hinterh. eine Parterrewohnung v. 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. i. Vorderh. B20644

Waldenstr. 41, part. od. 2. St., 1. 4 Zimmerwohnungen m. Bad, Speisek. u. Zubehör, p. 1. Juli zu verm. Näheres part. B20581

Jähringerstr. 31 ist der 3. Stod, Manfarden, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B20681

Schön möbl. Zimmer auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Karlsruherstr. 49a, 3 Tr., r.

Balkonzimmer, schön möbliert, zu vermieten. B20670.2.1 Vittoriastr. 20, II.

Gerwigstr. 60, 2. St. rechts, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmern auch einzeln, bei alleinstehend. Dam. sof. zu vermieten. B20591.2.1

Nähe der Eittingerstr. findet bei Herr freundl. möbl. Zimmer mit dänisl. Bedienung bei alleinstehend. Beamtenwitwe. Geff. Off. u. Nr. B20701 a.d. Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Adlerstraße 18, 3. St., lfs., 1. 4 Zimmerwohnung, ist ein schön möbliert. Schlafzimmer mit Balkon für sofort oder später zu vermieten. B2072

Amalienstr. 7, Seitenb. 4. St. lfs. ist ein hübsch, hell, febl. möbl. Zimmer zu vermieten. B20559

Amalienstr. 37, Stb. lfs., 2. St. lfs., ist ein möbl. Zimmer an sol. Arbeiter zu vermieten. B20689

Douglasstraße 9, 3. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B20566.2.1

Georgfriedrichstr. 16, 4. St. lfs., ist ein möbl. Zimmer sofort an sol. Arbeit. bill. zu verm. B20681

Ferrenstr. 48, Stb. 2. St., ist ein gemütlich, helles, möbl. Zimmer ungenierter Eing., an anst. Herr o. best. Arbeit. sof. zu verm. B2068

Kaiserstraße 87, 5. Stod, ist ein möbliert. Zimmer auf sofort od. später zu vermieten. B20729.2.1 Zu erfragen daselbst.

Kreuzstraße 10, 2. Stiegen hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten sofort zu vermieten, auch bis 15. ds. Mts. 2. Zu erfragen ebendasselbst. B2073

Ludwig-Wilhelmstr. 16, 3. Stod rechts, ist ein freundl. möbl., an die Straße geb. Zimmer mit Pension an ein anständiges Fräulein sofort bill. zu vermieten. B20621

Morgenstraße 22, 5. Stod, ist ein Zimmer für 8 M. per sofort zu vermieten. B20666

Näppurstraße 9, Stb. 8. St. leeres Zimmer mit Ofen sofort zu vermieten. B2073

Schloßplatz 9, 3. St., ist ein groß, gut möbl. Zimmer, auf d. Schloßplatz geb., an 1 od. 2 Herren sof. od. 15. Juni zu verm. B2068

Sophienstr. 41, 3. Stod, Wohn- u. Schlafzimmern, gut möbliert, mit oder ohne Pension, sofort zu vermieten. B20171

Steinstraße 2, 2. Stod, ist ein möbl., sowie ein einfaches Zimmer, sofort zu vermieten. B2073

Wilhelmstr. 21, II ist ein gut möbl. Zimmer mit Frühstück zu Preis v. M. 19.— zu verm. B20741

Jähringerstr. 20a, 3. St. ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. B2068

Jütel 13, parterre, ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Anzufragen von 12 Uhr ab. B20722

Miet-Gesuche 2 Zimmerwohnung mit Manfarden (Vorderhaus) zwischen Adlerstraße u. Durlacher Tor auf 1. Sept. von jungem Ehepaar gesucht. Off. mit Preisangabe unt. B20614 an die Exp. der „Bad. Presse“.

kleine Famil., ohne Kind., such auf 1. Okt. eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör im 2. od. 3. St. i. d. Stbstr. Lff. u. Nr. B20657 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Fräulein sucht auf sofort möbl. ungeniertes Zimmer mit Pension, wenn möglich ohne vis-à-vis. Off. mit Preisang. u. B20707 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Namöbl. Zimmer mit Ofen, evtl. auch Wasserleitung, zum 1. Juli gesucht. 2.1 Offerten mit Preis unt. B20660 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Pensions-Gesuch. Für einen wohlhabenden, 13jähr. Gymnasialisten (H-Zertia) wird in einer guten, gebildeten Familie des h. 4715a.2.1

Schwarzwaldes für 4 Wochen vom 18. Juli ab Pension gesucht. Offerten unt. F. D. 4184 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erbeten.

Versteigerung.

Donnerstag den 6. Juni, nachmittags 2 Uhr, im Auftrage Waldstraße 48 eine Treppe, gegen bar:
eine Kücheneinrichtung: guter kleiner Herd mit geschliffener Platte, Kupferkessel u. Rohr, Küchenschrank mit Glasfront, Küchentisch u. sämtliches Küchengerät in Porzellan, Glas, Email etc., 1 Symphonion mit 41 Klättern, 1 dreiarml. Gasleuchte, 1 Pfeiler Spiegel, 1 Gebrett mit 2 großen Figuren, 1 einfüß. Kleiderständer, 1 komplettes Bett mit Hochhaarmatratze, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Klappstisch, 1 rußbaum polier. Ständer, 4 Hochstühle, 1 Bücherregal, 2 Blumenständer mit Vasen, 1 Bild etc., ca. 6 Zentner Anthrazit-Kohlen u. Anfeuertisch, leere Kisten, Zuber usw. 8800

B. Kossmann, Auktionator.

Die Städtische Sparkasse Durlach

bleibt am Donnerstag den 6. Juni d. J., nachmittags geschlossen.
8891.2.1
Verwaltungsrat.

Dr. med. Schiller ist verreist!

Med.-Rat Dr. Ruppert, Leopoldstr. 7 — Tel. 1929
Vertreter: Dr. med. Carl Schmidt, Karlstr. 66 — Tel. 1779
Kinderarzt Dr. Behrens, Lammstr. 4 — Tel. 1506.

Pforzheim! Gesundheitliches! Karlsruhe!

3000 Nervöse pro Jahr verdanken dem ewig jungen 80jährigen Simon die Wiederkehr ihrer Nervenkraft. Aufhörtlich seiner Vorträge über: „Verdauung u. Nervensystem“, Mittwoch abend im Reform-Restaurant Richard Kirsten, ist derselbe für Ratbedürftige bis Freitag abend in Karlsruhe, Kaiserstraße Nr. 128, II., und vom Samstag bis Montag in Pforzheim, Calwerstraße 52, 1 Tr., 11. u. 12. zu sprechen.
Seine Werke „So werdet ihr alt!“ (3.50 Mk.) und „So sollt ihr essen!“ (3.00 Mk.) genießen einen Weltruf und sind gegen Einföndung von 7 Mk. postportofrei von Simoni zu beziehen, später aber von G. Simonis Verlag, Heilbrunn-Marburg, Steiermark.

Patent-Anmeldungen | Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Verwertungen | Streng reell, koulant und prompt.
Hch. Wenck & Cie., Zivilingenieure, Karlsruhe, Ostendstr. 2.
Kostenlose Auskünfte in Patentangelegenheiten. 4620

Apfelwein,

vorzügliche Qualität, glanzhell, empfiehlt per Liter zu 24 Pfg.
Carl Frantzmann, Weinhandlung und Apfelweinkellerei, Durlach.
4614.12.12

Brüsseler Korsetts, Marke P. D.

Alleinverkauf für Karlsruhe bei:
Karoline Stein-Denninger,
Grossh. Hoflieferanten, Waldstr. 36. — Telephon 190.

Torpedo
die beste und begehrteste
Freilaufnabe der Welt

Sofort

kann jedes Zimmer wieder betreten werden, welches mit meinem sich aufs beste eingeführten schnell-trocknenden

Fussbodenlack

gestrichen ist. Derselbe ist in allen Farben erhältlich. 8634.3.1

Drogerie Wilh. Tscherning,
vormals W. L. Schwaab.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Suche

gute Rind- u. Schweinefleischerei sofort oder später zu pachten (Kauf später nicht ausgeschlossen) in einer Stadt Badens. Karlsruhe bevorzugt. Offerten unter Nr. B20257 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kinder-Wagen!

Ein blauer Kistenwagen tadelloserhalten, nebst einer Zither u. Klavier, ist preiswert zu verkaufen. B20662
Karl-Wilhelmstr. 38, III, IIs.

Selbsterfund. Billards sind wegen und russische Blagmangel ganz billig zu verkaufen. Ebenfalls ist auch ein schwarzer, treuer Seidenpudel, alt, zu verkaufen. B20695.3.1
Werderstraße 68, 1. Et.

Reissbrett,

guterhaltenes, 100/150 cm, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 8883 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Versteigerung.

Mittwoch den 5. Juni, nachmittags 2 Uhr, 8801
im Auftrage des Pflegers Amalienstraße 14b, Eingang Karlstraße:

Bett- u. Tischweibzeug (Bettlaken, Kissen- und Deckbettbezüge, Handtücher, weiße Vorhänge etc.), diverse Haushaltungsgegenstände, 1 gutes komplettes Bett mit hohem Haupt, Hochhaarmatratze u. guten Federbetten, 1 polierter Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Waschtisch, 2 Hochstühle, 1 Meisestoff u. dergl. mehr.
B. Kossmann, Auktionator.

Motorräder Fahrräder

„Phänomen“,
„Görde Westfalen“,
Fahrräder von 80 Mk. an, empfiehlt billigst
H. Butsch, Mechaniker
Wilderstraße 8.

Benzin-, Gas- und elektrische Ladebatterien. 7924.10.7
Reparaturen, Vernickelung, Emailierung, sowie sämtl. Ersatz- u. Zubehörteile allerbilligst. Laufbeden von Mk. 3.50 an.

Besten Zahler

für abgelegte Kleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, altes Zinn- und Kupfergeschirr. Postkarte genügt, komme sofort ins Haus. B20704.3.1
J. Brauner, Karlgrafenstr. 14.

Verloren

eine goldene Brosche, Frauenkopf mit Brillanten besetzt. Gegen gute Belohnung abzugeben. B20712
Kriegstraße 133, 3. Et.

Verloren

Montag vormittag im Warenhaus Knopf 1 Portemonnaie mit 30 Mk. in Gold und etwas Silbergeld. Gegen gute Belohnung abzugeben. B20681
Zirkel 28, 4. Et.

Verloren

Vertäschchen mit Geldbeutel u. Inhalt. B20674
Abzugeben auf dem Fundbureau.

Entflohen.

Einige junge Kanarienvögel mit geschlossenen Fingerringen u. Zeichen Sch. 07 sind entflohen. Abgabeg. geg. Belohnung Gerwigstr. 29, IV. St. 8849.2.2

Kolonial- u. Spezialeigeld

in gutem gr. Fabrikort b. Deutschf., schönes Anwesen, Hof, Garten, große Tageseinnahe, welche mit Schutzwägen noch bedeutend erhöht werden kann, da solche am Plage u. großer Umgebung nicht vorhanden, ist sofort unter bester Bedingung zu verkaufen. Offerten unter Nr. B20616 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Pferd-Verkauf.

6jähr. Apfelschimmel, sehr vertraut u. kräftiger Einzspanner, unter jeder Garantie zu verkaufen, evtl. auch gegen ein älteres Pferd bei 4724.2.1

Emil Hauf, Leopoldshafen.

Billig zu verkaufen:
Feine Buchstins für Herrenanzüge, Buchstins für Knabenanzüge, Damenkleiderstoffe, schöne weiße Damenhemden, Unterhosen, Bettlaken, Anstandsrocke, Damennacht-hemden, Bettlaken, Plumeaus u. Kissenbezüge, große abgehängte Vorhänge im Auktionsgeschäft von

S. Hirschmann,

8879 Jägerstraße 29.

Zerlegbare Crodenluft-Rühranlage

neuestes System, in gebrauchtem, sehr gutem Zustande, wird spottbillig verkauft.
Näheres bei Heinrich Rahn, 8888 Durlacher Allee 65. 2.1

Neckarsulmer

Motorrad

1 1/2 P.S., gut erhalten, gegen bar für 180 Mk. zu verkaufen. 2.2
B20592 Angartenstr. 60a, III.

Für Metzger!

Einige Messer mit 4 u. 5 Messer, sehr wenig gebraucht, sind wegen Blagmangel äußerst billig abzugeben bei 8876.3.1

Hch. Mohr Nachf.,

Mohr & Böhm, Durlacher Allee 48.

Pianino,

best. Fabrik, m. schön. Ton, bill. zu verk. Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. Et.

Putz.

Auf

garnierte und ungarnte Hüte

33 1/3 %

Rabatt.

Herm. Tietz.

Nestkaufschillinge, Nachhypotheken, Erbforderungen, 8665.6.1
Zieler u. Forderungen aller Art werden gegen üblichen Nachschuß und gegen bar angekauft. Offert. erbeten an J. E. Stöckle, Karlsruhe.

Vorzügliche Existenz

erhält eine Dame durch Uebernahme eines feinen Spezial-Geschäfts in Augsburg. Rentabilität garantiert. Mk. 5000.— erforderlich. Offert. sub J. S. 7049 befördert Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 4717a

Bechsteinpianino,

erklaffiges Fabrikat, kräftigster Konstruktion, wenig gespielt, wird unter Preis verkauft.
Anzusehen: morgens von 8 bis 1/2 11 Uhr und mittags von 1 bis 1/2 3 Uhr.
Bessingstr. 18, 2. Stod.

Umzugs halber unter Wert abzugeben:

Feine neue leidene Salon-Karmitur mit 1 Sofa, 2 Fauteuils, 2 Stühlen, Preis 840 Mk. Evtl. nach Vereinbarung 2 Lambrequins mit entspr. Bodenteppich, 1 Vertikow. Näh. zu erf. u. B20595 in d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Herd zu verkaufen.

Ein größerer, gut erhalt. Schloßherd, für Wirtschaft oder Kofgeberei passend, ist billig zu verkaufen. B20668
Waldhornstr. 2, II, r

Bäckerei.

In groß. verkehrtreichem Fabrikort b. Karlsruhe ist ein schönes, schuldenfreies Anwesen m. Bäckerei, beste am vorzigen Plage, 50 bis 60 Mt. Tageseinnahme sofort unter best. Bedingung zu verkaufen. Off. u. Nr. B20615 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Möbel-Verkauf.

Bettlaken, Duffet, Betten, Waschkommode, Kuchentische, Bücherschrank und ein vorz. Pianino sehr billig zu verkaufen. B20672
Verl. Sophienstr. 182, 1., nächst der Poststraße. 2.1

Ein Sportwagen,

gut erhalten, f. 7 Mt. zu verkaufen. B20669
Poststraße 18, 4. Et. I.

Bodenteppich

zu verkaufen. B20587.2.2
Krenzstraße 18, 2. Stod.

Jagdhund

2 1/2 Jahr alt, braun, mit prima Stammbaum, deutsch, kurzhaar, schon 3 Monate geführt, tabellöse Figur, schön coupirt, schönes Beschäft. ist sofort billig zu verkaufen.

sofort billig zu verkaufen.

Offerten unter Nr. B20633 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Gut erhaltene, Zintbadewanne große zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. B20710 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Damenfahrrad,

schwarzes, m. Freilauf, wie neu, zu verk. Durlach, Werderstr. 5, 5. St.

Fahrrad,

gut erhalten, billig zu verkaufen. B20711
Angartenstr. 83, III.

Ein Fahrstuhl (Magnet)

sowie ein Zimmerkühl mit Einrichtung, letzterer fast neu, preiswert zu verkaufen. B20653.2.1
Hirschstr. 111, part.

Sportwagen mit Gummi verstellb.

bill. zu verkaufen. B20671
Marienstr. 27, II, r.

Gut erhaltener Herd

sowie ein Schloßherd billig zu verkaufen. B20650
Amalienstr. 33, 2. Hof, part.

Diwan parterre,

gebzt., mit neuem Ueberzug, sowie ein gut erhaltenes

Bett

polierte Bettstelle, Post, Seegrasmatratze u. Polster wird wegen Blagmangel billigst verkauft. B20655
Bürgerstraße 16, Hinterhaus, part.

Amseln

2 Stück, m. Käfig billig zu verkaufen. Wilhelmstr. 15, 3. Et. B20624

F. Scherer

Fabrikation • Gegründet 1864 • Freiburg i. B.

Etablissement für gediegene Wohnungs-Einrichtungen

Möbel • Teppiche • Dekorationen
Größtes Ausstellungshaus Süd-
deutschlands • Kataloge, Skizzen,
Vorschläge ohne Verbindlichkeit